P.b.b. • 02Z033147 M
Verlagspostamt 4020 Linz

landjugend

04|10

oberösterreich

Erfolgreiches 4er-Cup Team beim Bundesentscheid!

FISCH & PASTA
EIS
EIS
MIKASA
90
76
91

Jugend pur - dem Leben auf der Spur - Seite 4

Inhalt

4-5	SPORT & GESELLSCHAFT
6-7	KULINARIK
8	KULTUR & BRAUCHTUM
9	SPORT & GESELLSCHAFT
10	ALLGEMEINBILDUNG
11	SPORT & GESELLSCHAFT
12-13	KULTUR & BRAUCHTUM
14-15	LANDWIRTSCHAFT & UMWELT
16-17	SERVICE & ORGANISATION
18-27	BUNDESINFOS
28-29	AUS DEN BEZIRKEN
30	DISKU-ECK
31	TERMINE

Landeswertungstanzen 2010 - Seite 8

Tipps wie du dein Geld zurück bekommst - Seite 17

Erntedank - gelebtes Brauchtum am Land - Seite 12 bis 13

Impressum:

Mitteilungsblatt der Landjugend Oberösterreich
Offenlegung: Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes
Grundlegende Richtung: Information der Jugendlichen im Ländlichen Raum
Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien

Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend Oberösterreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz,
Tel (050) 6902 1261, Fax DW 91261, E-Mail: ref-landj@lk-ooe.at, **www.ooelandjugend.at,** ZVR-Zahl: 865760424

Redaktionsteam: Florian Landerl (lafl), Lena Meindl (mele), Ingrid Wolfsteiner (inwo), Sandra Grüner;
ref-landj@lk-ooe.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22. September 2010

Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion:
madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at

Titelfoto: LJ OÖ

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Erscheint alle 2 Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Aus stilistischen Gründen wird in den Artikeln meist die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

lebensministerium.at

land jugend oberösterreich

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Editorial

Liebe Landjugendliche,

mit großen Schritten schreitet der Sommer voran und das Landjugendjahr präsentiert sich gerade in seiner ganzen Pracht. Viele Landjugendveranstaltungen reihen sich aneinander und ihr werdet oft nicht wissen, wohin ihr zuerst sollt. Ob ein Bezirksentscheid, eine Sitzung, Überstunden in der Arbeit oder lernen für eine wichtige Prüfung - all diese Dinge wollen von uns erledigt werden, und das wenn möglich sofort.
Auch mir geht es so und ich kann mich oft nicht entscheiden, welche von vielen Veranstaltungen ich wahrnehme und welche ich hinten anstellen muss. Vielen von euch wird es nicht anders ergehen und schwer fallen, Arbeit und ausgefüllte Freizeit unter einen Hut zu bringen.
Doch gerade in der letzten Zeit habe ich festgestellt, dass kleine Pausen, kleine Ruhepole, hilfreich und nötig sind, um wieder mit vollem Elan und voller Bereitschaft durchstarten zu können.
Nehmt euch manchmal Zeit, Dinge zu tun, die nicht in eurem Kalender stehen, die euch einfach nur gut tun und Kraft für die nächste Zeit geben.
Jedoch kann es auch die Landjugend sein, die euch Kraft gibt und die der Ausgleich zu eurem Beruf oder zu eurem Schulleben darstellt. Viele Veranstaltungen werden euch geboten, die euch auf andere Gedanken bringen und in vielen Bereichen des Lebens Neues entdecken lassen und fordern.
Ich genieße es, im Sommer Bewerbe zu besuchen und somit viele neue Leute kennenzulernen. Oft fällt es vielleicht schwer, sich selbst zu motivieren, wieder ein Wochenende wegzufahren, um sich nach einer arbeitsreichen Arbeits- oder Schulwoche auf den Weg zu einer Veranstaltung zu machen. Jedoch habe ich gemerkt, dass mir viele Situationen innerhalb der Landjugend Kraft für eine neue Arbeitswoche oder ein neues Schuljahr geben.
Wenn ich mir Zeit nehme, an einer Veranstaltung teil zu nehmen, kann ich diese auch genießen und daraus viele schöne Erlebnisse und Erinnerungen mitnehmen, die mich in meiner Persönlichkeit stärken.
Ich wünsche euch die Kraft, euch jeden Tag ein bisschen Zeit zu nehmen, in der ihr zu euch selbst finden könnt und kurz wegschalten könnt, um neue Kraft zu schöpfen und genau das zu tun, wonach euch ist.

Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt!

EURE DANI

Vernissage

Jugend pur – dem Leben auf der Spur

In den vergangenen Monaten hat sich die Landjugend Oberösterreich auf die Suche nach der Jugend gemacht und interessante Einblicke in das Lebensumfeld der Jugendlichen gewonnen, die wir natürlich jetzt auch mit euch teilen wollen.

Dabei war es uns wichtig, auch einen Blick über den eigenen Tellerrand zu werfen und viele unterschiedliche Bereiche, wie lebensbegleitende Bildung, Mobilität, Behinderung, soziale Ausgrenzung, Religion oder ehrenamtliches Engagement aufzugreifen. Von Bedeutung war auch, dass nicht nur best practice Beispiele gewählt wurden, sondern sich jeder von uns im einen oder anderen Bild wiederfinden kann.

Insgesamt haben wir uns auf 24 Lebenssituationen geeinigt, die aus unserer Sicht die Jugend in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit darstellen.

Im Rahmen einer Veranstaltung zum Jahresthema am 09. September 2010 um 19.30 Uhr in der Landwirtschaftskammer Linz werden wir in gemütlicher Runde einen bewussten Blick in den Alltag der Jugendlichen werfen. Für diese Fotos haben sich junge Menschen bereit erklärt, uns einen Einblick in ihr Leben zu geben und uns an ihrer Geschichte teilhaben zu lassen.
Dabei entdecken wir schöne und prägende Situationen genauso wie Schattenseiten und Herausforderungen des Jungseins.

Als besonderer Höhepunkt wird Jugendlandesrätin Mag. Doris Hummer an diesem Tag bei uns sein und gemeinsam mit den Jugendlichen diskutieren sowie für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen.

Programm

ab 19.30 Uhr: Empfang und Aperitif

20.00 Uhr: Herausforderung jung sein
Mag. Christian Brauner,
Landesjugendreferat OÖ

20.20 Uhr: Im Gespräch ...
Mag. Doris Hummer,
Jugendlandesrätin
Jugendliche, die sich
für Fotos zur Verfügung
gestellt haben

anschließend: Eröffnung der Ausstellung
mit gemütlichem Ausklang
bei Musik und Buffet

Musikalisch umrahmt wird dieser Abend vom blinden Sänger Walter Klinger, der mit seiner aussagekräftigen Stimme bereits viele Menschen auf der Linzer Landstraße in seinen Bann gezogen hat.

Wir freuen uns, dich und deine Ortsgruppe an diesem Abend begrüßen zu dürfen.
Um die Vernissage „Jugend pur - dem Leben auf der Spur“ besser planen zu können, bitten wir bis Montag, 06. September 2010 um verlässliche Anmeldung unter 050 6902 1261 oder ref-landj@lk-ooe.at.

(mele)

Jugend pur - dem Leben auf der Spur kommt zu euch ...

Damit auch oberösterreichweit das Jahresthema seine Wirkung entfalten kann, stellen wir euch die Fotoausstellung „Jugend pur - dem Leben auf der Spur“ zum Ausleihen zur Verfügung. So könnt ihr im Rahmen von Veranstaltungen oder an öffentlichen Plätzen (Gemeindeamt, Schulen, Veranstaltungshallen, ...) auf die Situation von Jugendlichen aufmerksam machen und zu einem besseren Verständnis beitragen.
Die Ausstellung kann gegen Selbstabholung kostenlos im Landjugendreferat für einen Zeitraum von maximal vier Wochen ausgeliehen werden. Bitte so bald als möglich, mindestens aber vier Wochen vorher, im Landjugendreferat unter 050 6902 1261 oder ref-landj@lk-ooe.at Bescheid geben, wann die Bilder benötigt werden.

Erste Hilfe bei Verkehrsunfällen – das Rote Kreuz informiert

Die warme Jahreszeit zählt gerade für Moped- und Motorradfahrer mitunter zu den schönsten. Bedauerlicherweise passieren bei den Ausfahrten immer wieder schwere Unfälle. Wie man bei Verkehrsunfällen richtig Erste Hilfe leistet, haben die Experten des OÖ Roten Kreuzes zusammengefasst.

Vor allem bei Verkehrsunfällen gilt: Selbstschutz geht vor Fremdschutz, denn es hat keinen Sinn zu helfen, wenn man sich als Ersthelfer selbst in Gefahr begibt!

Als Faustregel sind die nachstehenden drei Buchstaben von Bedeutung:

G: Gefahr erkennen (Abstand halten, erkennen, was passiert ist, nachdenken, was zu tun ist und dann erst handeln)
A: Absichern und bergen
S: Spezialkräfte anfordern

Absichern

Um andere vor der Gefahrenzone zu warnen, muss zu aller erst das Pannendreieck aufgestellt werden (Achtung: vor dem Aussteigen aus dem Auto immer zuerst die Schutzweste anziehen!).

- Autobahn: Abstand ca. 250 m
- Freilandstraße: Abstand ca. 150 m
- Ortsgebiet: Abstand ca. 50 m

Bergen aus dem Auto

Ist der Verunfallte nicht ansprechbar und befindet sich in seinem Auto, dann erfolgt die Bergung des Verletzten mit Hilfe des Rautekgriffs.

Notfallcheck

Im Anschluss folgt der sogenannte Notfallcheck: Lautes Ansprechen, Berühren am Unterarm bzw. Hand und ein leichter Schmerzreiz am Handrücken - gleichzeitig gilt es nur offensichtlich verlegte Atemwege zu reinigen (z.B. Erbrochenes im Mund entfernen).

Opfer ist ansprechbar

Ist der Verunfallte ansprechbar, sollte der Notruf getätigt, eventuelle Wunden versorgt werden (z.B. die Wunde durch Fingerdruck stillen - Achtung: Handschuhe tragen! - bzw. Druckverband anlegen) oder eine weitere Schockbekämpfung erfolgen (z.B.: zudecken, situationsgerechte Lagerung, Öffnen beengender Kleidungsstücke und guter Zuspruch).

Opfer ist nicht ansprechbar

Sollte jedoch keine Reaktion nach Ansprechen, Berühren und Schmerzreiz erfolgen, den Kopf des Verletzten unter leichtem Zug gerade richten, nackenwärts überstrecken und eine Atemkontrolle (maximal 10 Sekunden) durch Sehen (Brustkorb hebt sich), Fühlen (Ausatmungsluft an der Wange) und Hören (Atemgeräusche) durchführen.

Falls die verunfallte Person einen Helm trägt und nicht ansprechbar ist, gilt es vorher natürlich den Helm abzunehmen (wenn möglich durch zwei Helfer):

Helmabnahme bei Moped- bzw. Motorradunfällen

Ein Ersthelfer kniet oberhalb des Kopfes, erfasst seitlich mit beiden Händen den Helm und richtet den Kopf des Patienten unter leichtem Zug gerade. Der zweite Ersthelfer kniet seitlich neben dem Kopf des Verunglückten, klappt das Visier oder Sichtglas hoch, entfernt ggf. die Brille und öffnet den Kinnriemen. In weiterer Folge sorgt dieser Helfer für die Fixierung des Kopfes während der Helmabnahme. Dazu greift er mit der einen Hand unter den Nacken, mit der anderen Hand umfasst er das Kinn des Betroffenen. Jetzt kippt der oberhalb des Kopfes kniende erste Helfer vorsichtig den Helm nach hinten bis die Nase unter dem Kinnbügel sichtbar wird, dann zieht er den Helm achtsam gerade nach hinten ab. Sodann erfasst er den Kopf des Verunglückten seitlich mit beiden Händen und legt ihn unter Zug vorsichtig auf den Boden.

Atmung normal: Stabile Seitenlage durchführen

Ist die Atmung „normal" (bei überstrecktem Kopf feststellbar) wird eine stabile Seitenlage durchgeführt und der Notruf 144 oder der Euro-Notruf 112 abgesetzt.
Info: Die Notrufnummern sind auch ohne Eingabe des Pincodes wählbar. Wichtig: hat die Rotkreuz-Leitstelle alle wichtigen Informationen gesammelt, beendet diese das Telefonat - bitte nicht vorher auflegen!

Keine Atmung: Wiederbelebung beginnen!

Hat der Verunfallte keine normale Atmung, wird sofort mit 30 Herzdruckmassagen in der Mitte des Brustkorbes begonnen, diesen folgen zwei Beatmungen über Mund zu Mund (so viel Atemspende, dass sich der Brustkorb hebt) - als Selbstschutz verwenden Sie bitte ein Beatmungstuch (sollte sich in jedem Verbandskasten befinden). Die Wiederbelebungsmaßnahmen werden jetzt ohne Unterbrechung 30:2 bis zum Erkennen von Lebenszeichen durchgeführt (Notruf absetzen nicht vergessen)!

Falsch wäre es nur, nichts zu tun!

Abschließend gilt: In der Ersten Hilfe kann man nichts falsch machen, außer man tut gar nichts! Zu empfehlen ist, einen 16-stündigen Erste-Hilfe Grundkurs zu besuchen bzw. einen 8-stündigen Auffrischungskurs zu absolvieren. Die Kurse finden regelmäßig in jeder Rotkreuz-Dienststelle statt.

INFO

Bildungsakademie: Tel. 0732/76 44-118
bzw. www.o.roteskreuz.at

Bildquelle: OÖ Rotes Kreuz

Brot – mehr als nur ein

Brot ist nicht nur das ursprünglichste und unentbehrlichste aller Lebensmittel, es ist auch eines der köstlichsten, wenn es frisch und duftend auf den Tisch kommt. Für alle, die es besonders frisch mögen, sind hier einige Tipps und Tricks für das selbstgemachte Brot zusammengefasst.

Das Angebot an Brot und Gebäck ist heute enorm, es umfasst weit mehr als hundert Sorten. Doch so wie andere Produkte ist auch das Brot Modeströmungen unterworfen. Sorten, die vor einigen Jahren vielleicht noch der Renner schlechthin waren, sind mittlerweile wieder verschwunden. Dafür taucht immer wieder Neues am Markt auf.

Die Geschichte des Brotes

Die Anfänge des Brotes gehen über 6000 Jahre zurück und finden sich im alten Ägypten. Wandmalereien aus dieser Zeit zeigen, wie fortschrittlich dieses Volk damals schon arbeitete. Sie säuerten den frischen Teig mit Sauerteig und rösteten ihn nicht wie frühere Völker in der Asche des Herdfeuers, sondern in Backöfen aus Nilschlammziegeln.
Aber auch die politische Geschichte wurde durch das Brot beeinflusst. Im amerikanischen Bürgerkrieg ist die Macht des Brotes offensichtlich. So entschieden die Nordstaaten den Kampf für sich, weil sie über nahrhaftes Brot verfügten und so einen großen Vorteil gegenüber den Baumwolle produzierenden Südstaaten hatten.
Durch die Mechanisierung der Landwirtschaft wurde Amerika im 19. Jahrhundert zum Weizendiktator der Welt. Damals konnten die Europäer aufgrund der gut funktionierenden Industrie das fehlende Getreide aus Übersee kaufen. Die sich daraus ergebende Abhängigkeit wurde allerdings im ersten Weltkrieg für Deutschland verhängnisvoll.

Brot als gesunder Schlankmacher

Brot ist ein wichtiger Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung. Es enthält reichlich Nähr- und Ballaststoffe, doch nur wenig Fett.
Mindestens 50 Prozent der täglichen Kalorienmenge sollte in Form von Kohlenhydraten aufgenommen werden. Manche Kohlenhydrate, wie etwa Stärke aus Getreideprodukten, treiben den Blutzuckerspiegel nur langsam in die Höhe und sorgen für lang anhaltende Sättigung und ausgewogene Leistungsfähigkeit. Andere Kohlenhydrate, wie zB Traubenzucker, gehen schnell ins Blut über. Die rasche Erhöhung des Blutzuckerspiegels löst eine rasante Erhöhung des Insulinspiegels aus, der Blutzucker wird wieder abgebaut: Die zugeführte Energie ist verbraucht und die Gefahr von Heißhungerattacken steigt.

Eiweiß aus Getreide ist biologisch nicht so hochwertig wie jenes aus Fleisch oder Milch. Die Eiweißstoffe (Aminosäuren) verschiedener Nahrungsmittel können aber einander ergänzen und aufwerten. Günstige Kombinationen sind Getreide mit Milch (Müsli, Käsebrot), Getreide mit Eier (zB Eierspeise mit Brot) oder auch Getreide mit Hülsenfrüchten (zB Linsen mit Semmelknödel)

Ballaststoffe zählen zu den Kohlenhydraten, die im Verdauungstrakt nicht verwertet werden können. Allerdings vergrößern sie das Volumen des Darminhaltes und beschleunigen dadurch die Darmpassage. Vollkornbrot mit seinem hohen Anteil an Frucht- und Samenschalen ist ein besonders guter Ballaststofflieferant. Aber selbst Brot und Gebäck aus niedrig ausgemahlenem Mehl haben noch einen höheren Ballaststoffanteil als viele Obst- oder Gemüsesorten.

Der Fettgehalt von Getreide ist gering. Aufgrund seines hohen Anteils an Linolsäure (eine mehrfach ungesättigte Fettsäure, die der Körper nicht selbst produzieren kann) ist das Fett in Getreide und Brot ernährungsphysiologisch wertvoll.
Die Vitamine E im (Vollkorn-)Getreide und das Vitamin B in den Schalenbestandteilen des Korns und im Keimling sind für den Körper ebenfalls sehr wichtig.

Wissenswertes rund um's Brot

Die wichtigsten Brotgetreidesorten sind Weizen und Roggen. Von diesen beiden, wie auch von Gerste, wird in Österreich mehr erzeugt, als im Inland verbraucht wird.
Vor allem die veränderten Ernährungsgewohnheiten führten hier zu Lande bis in die 70er Jahre zu einem kontinuierlichen Rückgang des Brotgetreideverbrauches. Erst seit Anfang der 80er Jahre hat sich der Rückgang verlangsamt. Beim Verbrauch kann man beobachten, dass Frauen und Männer in Österreich in etwa gleich viel Brot essen. Allerdings sind geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Vorliebe für bestimmte Brotsorten feststellbar. Männer bevorzugen eher Mischbrot, Weißbrot und Kleingebäck, während Frauen vergleichsweise mehr Feingebäck (u.a. Mehlspeisen) und Vollkornbrot essen.

Vollkorn, was ist das?

Vollkornprodukte enthalten mehr Ballaststoffe, Vitamine und Mineralstoffe als Produkte aus Auszugsmehlen. Vollkornprodukten sollte daher ein fixer Platz am täglichen Speisezettel eingeräumt werden. Aufgrund

Grundnahrungsmittel

ihres höheren Ballaststoffanteils liefern sie außerdem weniger Kalorien als Brot aus hellem Mehl, sorgen für eine bessere Verdauung und für einen optimalen Cholesterinspiegel. Vollkornbrot oder -gebäck kann mit ganzen Getreidekörnern, mit Vollschrot oder mit Vollmehl gebacken werden. Anderes Mehl darf laut Österreichischem Lebensmittel-Codex nur bis zu zehn Prozent beigemengt sein.
Beim Einkauf ist zu beachten, dass Vollkornbrot nicht immer dunkel sein muss. Weizenvollkornbrot ist eher hell, nur Roggenvollkornbrot ist dunkel. Aber auch nicht jedes dunkle Brot ist aus Roggenvollkorn: eine dunkle Färbung kann auch mit Malzzusatz erzielt werden. Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass der Kornspitz ein Vollkorngebäck ist. Der Kornspitz ist eine Backmischung mit den Hauptzutaten Weizen- und Roggenmehl bzw. -schrot, Sojaschrot, Weizenkleie und Leinsamen.

Ob ein Mehl heller oder dunkler ist, hängt davon ab, wie hoch es ausgemahlen wurde. Je höher der Ausmahlungsgrad, das heißt, je mehr Mehl aus dem Getreide gewonnen wird, desto mehr Rand- und Schalenteile enthält es und desto mineralstoffreicher und dunkler ist es. Wenig ausgemahlenes Mehl (Auszugsmehl) besteht hauptsächlich aus dem Mehlkörper.

Tipps zum Selbermachen:

Zutaten
Die Zutaten müssen küchenwarm sein, die Flüssigkeiten auf maximal 40 °C erwärmen, damit der Hefepilz ideale „Arbeitsbedingungen" hat.

Körner
Nüsse, Ölsaaten und Körner, die in den Teig geknetet werden, sollte man vor der Verarbeitung in Flüssigkeit einweichen oder überbrühen. Einweichflüssigkeit mitverwenden und angegebene Wassermenge dafür reduzieren.

Gehprobe
Um festzustellen, ob ein Teig genug gegangen ist, drückt man mit einem Finger eine kleine Delle in den Teig. Wenn das entstandene Grübchen bleibt, ist der Teig fertig gegangen. Wenn es sich wieder zurückbildet, muss der Teig noch gehen.

Kruste
Die Kruste glänzt besonders schön, wenn man das Brot vor dem Backen mit einer Mischung aus 1 Eiklar, 1 TL Salz und 1 EL Wasser bestreicht.

Dampf
Wasserdampf im Backrohr während der Anbackphase lässt Brot und Gebäck schöner aufgehen: ein flaches Gefäß ins Backrohr stellen und mit etwas Eiswasser füllen.

Backen
Die meisten Brote gelingen am besten bei Ober- und Unterhitze. Wird das Brot bei hohen Anfangstemperaturen gebacken, bekommt es eine dünne, knusprige Rinde und bleibt saftig. Je tiefer die Anfangstemperatur, um so fester und trockener wird das Brot.

Klopfprobe
Wenn beim Klopfen auf die Unterseite des Brotes ein hohler, tiefer Ton erklingt, ist das Brot fertig gebacken.

Tiefkühlen
Das noch lauwarme Brot luftdicht verpacken (evt. portionieren) und tiefkühlen. Das Brot bei Zimmertemperatur auftauen lassen und evt. noch kurz im Backrohr auffrischen.

(inwo)

Fladenbrote

Zutaten für 2 große Fladen:

500 g	Weizenmehl
1 Pkg.	Trockengerm
je 1 TL	Salz und Zucker
100 ml	Rapsöl
Ca. 1/4l	lauwarmes Wasser
2 EL	Sesam,
Öl	für das Backblech

Zubereitung:

Das Mehl mit dem Trockengerm, Salz, Zucker und Öl vermengen. Nach und nach das Wasser untermischen. Den Teig kneten bis er glänzt und sich vom Schüsselrand löst. Dann zugedeckt an einem warmen Platz 45 min gehen lassen. Den Teig auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche kräftig durchkneten, zu 2 Kugeln formen und diese zu 1 cm dicken ovalen Fladen ausrollen. Die Fladen auf das geölte Backblech legen und zugedeckt 15 min gehen lassen. Den Backofen auf 250° C vorheizen. Die Fladen mit Wasser bepinseln, mit einer Gabel mehrmals einstechen, mit Sesam bestreuen und auf der mittleren Schiene etwa 15-20 min goldgelb backen.

Tipp: Dieser Teig eignet sich auch für die Herstellung von Baguette oder Kleingebäck wie Weckerl, Stangerl, etc. Der Teig kann mit Kräutern, Rucola, gerösteten Zwiebel oder Knoblauch verfeinert werden.

Gutes Gelingen!

Quellen: „Das Brotbackbuch" Eigentümer und Herausgeber: Landwirtschaftskammer OÖ Erhältlich um € 8,- bei der LK OÖ

Fest der Volkskultur

Von 17. bis 19. September lädt das OÖ. Forum Volkskultur zur „Leistungsschau“ nach Kirchberg ob der Donau ein. 24 volkskulturelle Verbände werden sich präsentieren, darunter auch die Landjugend Oberösterreich.

Das Fest der Volkskultur findet im Zweijahresrhythmus ein Wochenende lang statt, jeweils in einer anderen Region unseres Bundeslandes. Ziel ist es, das gesamte Spektrum der Oberösterreichischen Volkskultur sichtbar zu machen.

Hören, Sehen, Staunen!

Die Veranstaltungspalette reicht von der Blasmusik, den Chören über die Trachtler, Goldhauben und Mundartdichter bis hin zu den Schützen, den Amateurtheatern und den Fotografen. Im Rahmen des Festes stehen Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Kabaretts, Modeschauen, Theateraufführungen, Tanzvorführungen und mehr auf dem Programm. Die Volkskultur präsentiert sich in ihrer Vielfalt und Lebendigkeit, sowohl traditionell als auch innovativ und modern.

In diesem Jahr findet das Fest der Volkskultur erstmals im Bezirk Rohrbach statt. Bestandteil des Wochenendes werden auch die Jubiläen zweier Kirchberger Vereine sein: Die Musikkapelle feiert heuer bereits ihr 150-jähriges Bestehen, die Goldhaubenfrauen sind seit 30 Jahren aktiv.

Das Wochenende im Überblick

Am Freitag, 17. September stehen ab 18.30 Uhr die Themen Gstanzl und Theater im Mittelpunkt. Der darauffolgende Samstag wird ganz im Zeichen des Klanges stehen: Chöre aus ganz Oberösterreich haben ihr Kommen zur „Chorklangwolke“ zugesagt. Abends wird die traditionelle Volkskultur bei Musik und Tanz zelebriert. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildet das gemeinsame Erntedankfest und der feierliche Abschluss am Sonntag um 14.00 Uhr.

Jugend pur - dem Leben auf der Spur

Die Landjugend Oberösterreich wird natürlich auch in Kirchberg ob der Donau vertreten sein. Bei einer Fotoausstellung können Besucher das Jahresthema „Jugend pur - dem Leben auf der Spur hautnah erleben. Die Bilder zeigen Jugendliche in speziellen Lebenssituationen, und sollen die Betrachter zum Nachdenken anregen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich dem Oberösterreicher Marsch „Mein Oberösterreich“ annehmen.

(lafl)

Volkstanzwertung 2010

Die Landjugend schwingt das Bein

Im September dieses Jahres wird der Puls aller landjugendlichen Volkstänzerinnen und Volkstänzer steigen. Beim Landeswertungstanzen, das in diesem Jahr in der Landesmusikschule Hartkirchen im Bezirk Eferding stattfinden wird, stellen sich Oberösterreichs Volkstanzgruppen der Bewertung durch die Fachjury.

Bis zu 15 Gruppen haben am Sonntag, 19. September die Möglichkeit, vor begeistertem Publikum und unter den strengen Blicken der Jury ihr Bestes zu geben. Als Lohn für die zahlreichen Proben winkt den Tänzerinnen und Tänzern das Volkstanzabzeichen der Landjugend Oberösterreich.

Was wird bewertet?

Die Volkstanzgruppen, bei denen sämtliche teilnehmenden Mitglieder Landjugendliche sein müssen, können in drei verschiedenen Kategorien antreten. Die Wertungsklassen Bronze, Silber und Gold unterscheiden sich im Wesentlichen durch die Anzahl an Pflichttänzen und Landlern, die einstudiert werden müssen.

Die Bewertung innerhalb der Kategorien wird von einer Jury vorgenommen. Diese besteht aus aktiven und ehemaligen Volkstänzerinnen und Volkstänzern. Geachtet wird auf Kriterien wie Anzahl der Paare, Einmarsch, einheitliche Kleidung, Tanzhaltung, Raumaufteilung oder Ausdruck der Tanzpaare.

Die Volkstanzwertung beginnt mit der offiziellen Eröffnung um 11.00 Uhr. Für das leibliche Wohl und gute Unterhaltung mit offenem Volkstanz sorgt die Landjugend Eferding.

(lafl)

60 Jahre Landjugend – sei dabei!

Das Jahr 2011 steht ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 60 Jahr Jubiläum der Landjugend.

Eine lange Zeit, in der viele junge Menschen die Organisation durch ihr Engagement und ihren Einsatz geprägt haben und bei der Teilnahme an Wettbewerben, Veranstaltungen und Projekten das Lebensgefühl Landjugend hautnah erleben konnten.

Am 13. August 2011 werden auch wir das Erlebnis Landjugend im Rahmen einer großen Veranstaltung mit dem Einzug aller Orts- und Bezirksgruppen, Festakt und anschließendem gemütlichen Ausklang am Kirtagsgelände in Adlwang (Bezirk Steyr) feiern.

Merkt euch diesen Termin bitte unbedingt vor, damit ihr an diesem unvergesslichen Tag ein Teil der großen Landjugendgemeinschaft sein könnt.

(mele)

Mach dich mit der Landjugend auf den Weg

Die Landjugend packt die Wanderschuhe aus und begibt sich ab 10. September 2010 auf die Reise in nach Mariazell.

Die oberösterreichische Route beginnt am Freitag, den 10. September in Maria Neustift (Bezirk Steyr) und endet am Sonntag, den 12. September in Mariazell, wo die gemeinsame Abschlussveranstaltung mit Landjugendlichen aus ganz Österreich stattfindet.

Route ab Maria Neustift:

Freitag, 10.September 2010:
Maria Neustift - Konradsheim - Waidhofen a. d. Ybbs - Ybbsitz - Maria Seesal

Samstag, 11.September 2010:
Maria Seesal - Gscheid - Bodingbach - Lunz am See - Lackenhof - Riffelsattel - Ötscherschutzhaus

Sonntag, 12.September 2010:
Ötscherschutzhaus - Ötschergraben - Hagen - Mitterbach am Erlaufsee - Mariazell

Falls jemand bereits die Tour ab Linz absolvieren möchte, besteht natürlich auch hier die Möglichkeit, gemeinsam mit der Landjugend Oberösterreich zu wandern.

Für die gemeinsame Abschlussaktion nach der Messe laden wir alle Teilnehmer ein, ein gepresstes Blatt von einem Baum oder Strauch mitzunehmen. Gleichzeitig sind alle Landesorganisationen eingeladen, für ein „Landjugend-Herbarium der Biodiversität“ mindestens fünf verschiedene, typische Pflanzen aus ihrem Bundesland zu pressen, auf eine Vorlage zu kleben und entsprechend zu beschriften.

Wenn auch du bei dieser einzigartigen Veranstaltung dabei sein möchtest, dann melde dich im LJ-Referat bei Ingrid Wolfsteiner, Telefon 050/6902 1277 oder **ingrid.wolfsteiner@lk-ooe.at**.

(inwo)

Edelmetall für Oberösterreich beim BE Reden & 4er-Cup

Beim Bundesentscheid Reden und 4er-Cup, der von 05. bis 08. August in Zwettl, Niederösterreich stattfand, konnte die Landjugend Oberösterreich zwei Mal Edelmetall nach Hause holen.

Die landwirtschaftliche Fachschule Edelhof in Zwettl war drei Tage lang Schauplatz für tolle Leistungen der Redner und 4er-Cup Teams aus Österreich und Südtirol. Auch die Landjugend Oberösterreich war mit einem 4er-Cup Team, sieben Rednern und jeder Menge mitgereister Fans vertreten.

In der Kategorie Vorbereitete Rede unter 18 Jahre konnte sich Anna Weingartmair von der LJ Sattledt (Bezirk Wels-Land) den 9. Platz mit ihrer Rede zum Thema „Hast du eine Meinung oder bist du google?“ sichern. Ihre Rede zum Thema „Kunstkäse und Schummelschinken“ verhalf Marlene Schausberger von der LJ Neukirchen/V. (Bezirk Vöcklabruck) zum 14. Platz in dieser Kategorie.

Gertraud Ahrer aus Weyer (Bezirk Steyr) holte sich ebenfalls den 9. Rang in der Kategorie Vorbereitete Rede über 18 Jahre mit ihrem Vortrag über „Die Sprache der Blumen“.

In der Königsdisziplin Spontanrede schaffte es Daniel Miejski von der LJ Vöcklamarkt-Pfaffing (Bezirk Vöcklabruck) ins Finale und sicherte sich schlussendlich den tollen 6. Platz. Auf Platz 10 konnte sich Elisa Reifeltshammer aus Tumeltsham (Bezirk Ried) durchsetzen.

In der Kategorie Präsentation überzeugte Susanne Gradinger aus Andorf (Bezirk Schärding) mit ihrer Rede „Patenthandel mit der Natur - ein Denkanstoß“ und gab einen Einblick in die Welt der Gentechnik. Mit nur knappem Rückstand belegte sie Platz drei und durfte die Bronzemedaille mit nach Oberösterreich nehmen.
Maria Heigl aus Weyer (Bezirk Steyr) sicherte sich mit ihrer Rede zum Thema „Soziale Netzwerke - Segen oder Fluch“ den 7. Platz.

Teambewerb 4er-Cup

Der gleichzeitig ausgetragene Teamwettbewerb 4er-Cup forderte die acht Teams aus ganz Österreich bei den Stationen. Neben Allgemeinwissen, Geschicklichkeit, Kreativität und Logik, war auch Wissen zu den Themen Wasser und Lebensmittel gefragt.

Nach zwei Tagen Wettkampf und insgesamt 18 absolvierten Stationen schaffte das Team aus Oberösterreich den Einzug ins Finale, wo die besten vier Teams gegeneinander antraten. Am Ende sicherten sich die Teammitglieder Johannes Rührlinger, Magdalena Rührlinger, Philipp Leitner und Katrin Habenberger von der Landjugend Sattledt den hervorragenden 2. Platz vor dem Team aus Kärnten und hinter der Landjugend Niederösterreich.

(inwo)

Landessportfest der Landjugend

Spannende Wettkämpfe

Regnerisches Wetter und kühle Temperaturen herrschten beim diesjährigen LE sport & fun der Landjugend Oberösterreich am 24. Juli 2010 in Laakirchen (Bezirk Gmunden). Trotz der widrigen Umstände kämpften knapp 300 Landjugendliche um den Sieg in den Kategorien Leichtathletik, Volleyball, Völkerball und Fußball.

Kugelstoßen, Weitsprung, 60m-Lauf und der Geländelauf gehörten zu den Disziplinen bei Leichtathletik, in denen über 90 Teilnehmer um Punkte, Meter und Sekunden kämpften. Bei der Gesamtwertung wurden die meisten und besten Sportler und Sportlerinnen eines Bezirkes zusammengefasst. Bei dieser Gesamtwertung konnte sich der Bezirk Braunau vor dem Bezirk Steyr und dem Bezirk Rohrbach an der Spitze durchsetzen und den Wanderpokal mit nach Hause nehmen.

Die Landjugendgruppe Münzkirchen (Bezirk Schärding) holte sich zum zweiten Mal in Folge den Siegerpokal bei Völkerball. Auf Platz zwei und drei platzierten sich die Gruppen aus Thalheim (Bezirk Wels) und Pischelsdorf (Bezirk Braunau). Das Volleyballturnier konnte ebenfalls der Titelverteidiger aus dem Vorjahr für sich entscheiden. Die LJ St. Johann/Wbg (Bezirk Rohrbach) schlug die LJ Vorderweißenbach (Bezirk Urfahr-Umgebung) und die LJ Maria Neustift (Bezirk Steyr). Auch beim Fußball wurden bis zum Schluss spannende Wettkämpfe ausgetragen. Die LJ Kirchham (Bezirk Gmunden) konnte sich an der Spitze platzieren. Platz zwei holten sich die Burschen aus Steinhaus (Bezirk Wels-Land) vor der LJ Sierning-Schiedlberg (Bezirk Steyr), die sich Platz drei erkämpften.

Ein Dank für die Austragung des Sportfestes gilt der Landjugendgruppe Laakirchen sowie der Landjugend Bezirk Gmunden.

Die Sieger:

Völkerball:
1. LJ Münzkirchen (Bezirk Schärding)
2. LJ Thalheim (Bezirk Wels-Land)
3. LJ Pischelsdorf (Bezirk Braunau)

Volleyball:
1. LJ St. Johann (Bezirk Rohrbach)
2. LJ Vorderweißenbach (Bezirk Urfahr-Umgebung)
3. LJ Maria Neustift (Bezirk Steyr-Land)

Fußball:
1. LJ Kirchham (Bezirk Gmunden)
2. LJ Steinhaus (Bezirk Wels)
3. LJ Sierning-Schiedlberg (Bezirk Steyr)

Leichtathletikbewerbe:
Mädchen unter 18:
1. Stefanie Binder, LJ Niederwaldkirchen (Bezirk Rohrbach)
2. Evelyn Oichtner, LJ Tarsdorf (Bezirk Braunau)
3. Julia Schwarz, LJ St. Johann (Bezirk Rohrbach)

Mädchen über 18:
1. Ingrid Mittermüllner, LJ Gramastetten (Bezirk Urfahr-Umgebung)
2. Elisabeth Stiefmüller, LJ Schwanenstadt (Bezirk Vöcklabruck)
3. Anita Oberpeilsteiner, LJ St. Martin (Bezirk Rohrbach)

Burschen unter 18:
1. Markus Lindner, LJ Haigermoos (Bezirk Braunau)
2. Christian Habringer, LJ St. Johann (Bezirk Rohrbach)
3. Jakob Gruber, LJ Eidenberg (Bezirk Urfahr-Umgebung)

Burschen über 18:
1. Gregor Wolfmayr, LJ Walding (Bezirk Urfahr-Umgebung)
2. Bernhard Bauböck, LJ Diersbach (Bezirk Schärding)
3. Christian Mühlbacher, LJ Weng-Mining (Bezirk Braunau)

Bezirkswertung Leichtathletikbewerbe:
1. Bezirk Braunau
2. Bezirk Steyr
3. Bezirk Rohrbach

Erntedank – gelebtes

Es ist seit Jahrhunderten das größte Fest des Bauernstandes, und ein fixer Bestandteil im Jahresprogramm vieler Oberösterreichischer Landjugendgruppen: Das Erntedankfest. Im Kreise der Gemeinde gefeiert, hat das Fest eine lange Tradition, die in vielen Religionen und Kulturen gelebt wird.

Wie alles begann ...

Die Ursprünge des Erntedankfestes reichen bis in die vorchristliche Zeit zurück. Dankesopfer zur Ernte wurden in Nord- und Mitteleuropa sowie in Israel, Griechenland und dem Römischen Reich dargebracht. Das Judentum kennt sogar zwei Erntedankfeste: das Wochenfest, das nach Beginn der Ernte stattfindet und das Laubhüttenfest im Herbst, am Ende der Lese. Eines ist allen Religionen gleich, und zwar der Dank für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.

Innerhalb der katholischen Kirche wird Erntedank seit dem 3. Jahrhundert gefeiert, wobei es aber kirchenintern keinen einheitlichen Festtermin gab. Dieser wurde erst im Jahr 1972 von der Bischofskonferenz mit dem ersten Sonntag im Oktober festgelegt. Der Termin ist allerdings nicht verpflichtend einzuhalten, wodurch sich die regional unterschiedlichen Festtermine erklären.

Dank für Gottes Gaben

Erntedank ist sowohl ein weltlicher als auch ein kirchlicher Feiertag. Die Grenzen verlaufen dabei allerdings fließend. Das kirchliche Erntedankfest hat zahlreiche Ausprägungen. Vielerorts gibt es prunkvoll geschmückte Festzüge, deren Ziel das Gotteshaus ist. Viele Landjugendgruppen in Oberösterreich tragen ihren Teil durch das Schmücken und Tragen der Erntekrone bei. In den Städten beschränkt sich der Erntedank oft auf den kirchlichen Teil, wogegen das Fest in bäuerlich dominierten Gemeinden gerne mit einem festlichen Rahmenprogramm und einem Dorffest bereichert wird.

Brauchtum am Land

Ein Fest für den Bauernstand

Durch die zunehmende Technisierung der Landwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten ist die Bindung zur Natur und den damit verbundenen harten Arbeitsbedingungen etwas verloren gegangen. Manche Brauchtumsforscher meinen, das Erntedankfest habe dadurch an Glanz und bäuerlichem Stolz verloren.

Bis Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Einfuhr der Ernte von den Landarbeitern aufwändig zelebriert. Jeweils der erste und der letzte Erntewagen wurden geschmückt. Im Anschluss an die Erntearbeiten überreichten die Mägde und Knechte dem Gutsherrn oder Bauern feierlich eine Erntekrone oder einen Erntekranz aus den schönsten Ähren. Der Bauer sollte seinen Arbeiterinnen und Arbeitern im Gegenzug ein ausgiebiges „Schnittermahl" spendieren, und so seine Anerkennung für die geleistete Arbeit zeigen.

Erntedank im NS-Regime

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten missbrauchte Adolf Hitler das Erntedankfest für die Propagandazwecke des Deutschen Reiches. Die „Reichserntedankfeste" waren Massenkundgebungen, an denen hundertausende Menschen teilnahmen. Zweck dieser Veranstaltungen war es, die Landbevölkerung an das Regime zu binden. Sämtliche kirchlichen Elemente wurden von den Nationalsozialisten entfernt, und durch Reden und Waffenschauen ersetzt. „Höhepunkt" dieser Feiern war die feierliche Überreichung der Erntekrone an Adolf Hitler.

Bauernkrapfen vs. Truthahn

In beinahe allen westeuropäischen Ländern gibt es eine Form des Erntedankfestes. Fälschlicherweise wird auch oft angenommen, dass das US-amerikanische Fest Thanksgiving die Übersetzung des Erntedankfestes sei. Thanksgiving hat allerdings einen anderen Hintergrund und findet am vierten Donnerstag im November statt.

(lafl)

Topplatzierungen für Oberösterreichs Genussgenies und Junglandwirte

Von 16. bis 18. Juli ging in Salzburg die dritte Auflage des jüngsten Landjugendbewerbes über die Bühne. In Bruck an der Glocknerstraße kämpften 32 Teams aus ganz Österreich um die Bundesmeistertitel bei der Agrar- und Genussolympiade.

Der Wettbewerb bestand aus zwölf Stationen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten pro Kategorie. Die Genussolympiade setzte ein breites Wissen rund um die Bereiche Lebensmittel und Ernährung voraus. Geschmacksnerven und Gehirnzellen wurden dabei gleichermaßen beansprucht. Bei der Agrarolympiade war vor allem landwirtschaftliches Fachwissen gefragt. Theoretische Kenntnisse in den Hauptproduktionssparten waren ebenso wichtig wie ein grundlegendes Verständnis für die Landtechnik.

2 x Edelmetall für Oberösterreich

Oberösterreichs Landjugend ging mit insgesamt sechs Teams an den Start, wovon es gleich zwei auf das Stockerl schafften. Norbert Höretzeder und Michael Falkinger von der LJ Putzleinsdorf erkämpften den dritten Platz bei der Agrarolympiade. Den Vizemeistertitel in der Genussolympiade holten sich Martina Haslehner und Helga Kloimstein von der LJ Michaelnbach.

Die weiteren Platzierungen aus OÖ:

Andreas Eckmayr und
Stefan Huemer
(LJ Sattledt)
8. Platz, Agrarolympiade

Bernhard Riederer-Winkler und
Josef Thaller
(LJ Sarleinsbach)
11. Platz, Agrarolympiade

Anna Kopf und Josef Zöttl
(LJ Maria Neustift)
10. Platz, Genussolympiade

Andreas Brandstötter und
Wolfgang Unterbrunner
(LJ Inzersdorf / LJ Molln)
15. Platz, Genussolympiade

Die nächsten Bundesolympioniken werden am 10. Oktober in Freistadt ermittelt, wo der dritte Landesentscheid Agrar- und Genussolympiade stattfinden wird.

(lafl)

2. Platz - Genussolympiade: Martina Haslehner und Helga Kloimstein (LJ Michaelnbach)

3. Platz - Agrarolympiade: Michael Falkinger und Norbert Höretzeder (LJ Putzleinsdorf)

Oberösterreichs Teams zeigten mit einer starken Gesamtleistung auf.

Starkes Mäherteam OÖ

Beim Bundesentscheid Sensenmähen, der am 26. Juni im steirischen Almenland ausgetragen wurde, beeindruckten Oberösterreichs Landjugendliche mit einer hervorragenden Mannschaftsleistung. In der Heimat des amtierenden Staatsmeisters Andreas Harrer konnten neun internationale Startplatze „ermäht" werden.

Souveräner Sieg für Lokalmatador

In der Bewerbsklasse I (Landjugendliche bis 30 Jahre) siegte der Steirer Andreas Harrer auf heimischem Boden vor den Oberösterreichern. Die weiteren Topplatzierungen gingen allerdings an die rotweißen Mäher. Maximilian Topf von der LJ St. Marienkirchen (Bezirk Ried) holte den 2. Rang vor Johannes Hangweirer aus Pennewang (Bezirk Wels-Land). Unter die Top 10 schafften es außerdem Hubert Riedl (4. Rang) und Johannes Großbichler (6. Rang) von der LJ Aschach an der Steyr.

Die Ergebnisliste der Damenklasse I zeigt ein ähnliches Bild. Die Zweitplatzierte Ingrid Mittermüllner von der LJ Gramastetten (Bezirk Urfahr) und Drittplatzierte Julia Putscher aus Uttendorf (Bezirk Braunau) mussten sich lediglich der Salzburgerin Maria Sams geschlagen geben. Die Braunauerin Margit Habetswallner von der LJ Aspach belegte den 4. Platz, und Katharina Riedl aus Aschach an der Steyr wurde Sechste.

Rotweißer Jubel in Klasse II

Einen Oberösterreichischen Sieg gab es bei den 31- bis 35-jährigen Teilnehmern zu bejubeln. Christian Rapperstorfer von der LJ Aspach (Bezirk Braunau) sicherte sich den Bundesmeistertitel vor Johannes Maderthaner aus Aschach an der Steyr. Auch der dritte und vierte Rang gingen in dieser Kategorie mit Markus Sporer (LJ Handenberg, Braunau) und Josef Zweimüller (LJ St. Marienkirchen, Ried) an Oberösterreich.
Marianne Allerstorfer von der LJ Gramastetten belegte bei den Damen II den zweiten Platz.

Neun Oberösterreicher im Nationalteam

Die außerordentliche Mannschaftsleistung findet sich auch im 15-köpfigen Kader des österreichischen Nationalteams wieder. Neun Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sind 2011 bei der EM im Handmähen in Slowenien mit dabei.

(lafl)

Oberösterreichs Pflüger-Elite trifft sich zum Landesentscheid 2010

Wettkampfatmosphäre, Präzision und dröhnende Traktormotoren

Am Samstag, 11. September verwandelt sich Gunskirchen im Bezirk Wels-Land in den Schauplatz eines ganz besonderen Wettbewerbes. Beim Landespflügen, einer der traditionellsten Veranstaltungen im Landjugendkalender, treffen Oberösterreichs Furchenspezialisten aufeinander.

OÖ - Land der Pflüger

Dass Oberösterreich ein guter Boden für das Leistungspflügen ist, weiß man mittlerweile. Unsere zahlreichen Teilnehmer an internationalen Pflügerbewerben und der Medaillenregen beim letztjährigen Bundesentscheid sprechen eine klare Sprache. Die Spitzenleistungen unserer Pflüger haben viele Gründe. Einer davon ist sicherlich, dass fast jeder Bezirk in Oberösterreich ein gut besuchtes Bezirkspflügen veranstaltet, bei dem „alte Hasen“ und Nachwuchshoffnungen der Landjugend um die Stockerlplätze pflügen.

Showdown im Zentralraum

Die diesjährigen Bezirkssieger treten am 11. September beim Landesentscheid in Gunskirchen gegeneinander an. Spannung wird aufgrund des großen und hochkarätigen Teilnehmerfeldes garantiert sein. Die Pflüger messen sich auch heuer wieder in den beiden Kategorien „Beetpflüge“ und „Drehpflüge“. Bei den Drehpflügen gibt es darüber hinaus noch eine Unterteilung in die Klassen Standard und Spezial.

UNSER
LAGERHAUS

Ein Tag im Zeichen des Pflugs

Der Startschuss zum Landespflügen fällt pünktlich um 12.00 Uhr. In den darauf folgenden Stunden heißt es dann Daumen drücken. Die Sieger werden schließlich um 20.00 Uhr im Festzelt geehrt. Die Landjugend Gunskirchen bietet untertags genügend Abwechslung für alle Schlachtenbummler und Zaungäste. Neben einer Landmaschinenausstellung der Lagerhausgenossenschaft warten noch ein Kinderprogramm und Unterhaltung im Festzelt auf die Gäste. Im Anschluss an die Siegerehrung wird die Band „Vesterberg“ für Stimmung bei der Pflügerparty sorgen.

(lafl)

Mit 4youCard ins Aquapulco - und das zum halben Preis!

Der spritzigste Badeevent der Jugendkarte des Landes OÖ mit Namen Splash4you ist wieder da! Am 30. Oktober 2010 ist 4youCard mit einem fetten Unterhaltungsprogramm zu Gast im Aquapulco in Bad Schallerbach. Und das Beste daran: du zahlst mit deiner 4youCard nur den halben Eintritt!
Lustige Wasserspiele, tolle Gewinnspiele und der passende Sound von Life Radio. Das sorgt neben den fünf Action-Wasserrutschen, dem Meereswellenbecken und dem Strömungskanal für ein unglaubliches Vergnügen bei der Splash4you.
Monatsvorteil4you im Oktober: Mit deiner 4youCard zahlst du den ganzen Oktober nur den halben Eintrittspreis* in das spritzig-nasse Paradies im Aquapulco Bad Schallerbach. (*Gültig auf den Einzeleintritt)

Splash4you live
30. Oktober 2010
im Aquapulco, Bad Schallerbach
14.00 bis 22.00 Uhr
Eintritt mit der 4youCard zum halben Preis.

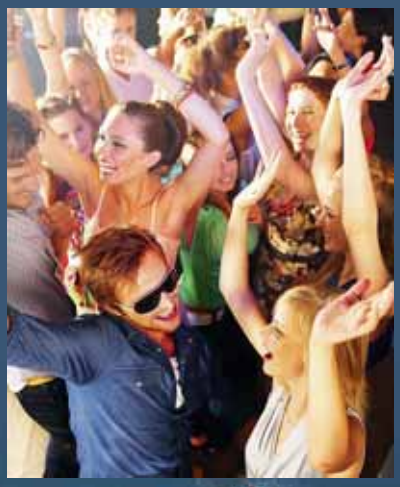
4youCard hilft beim Sparen

Bildnachweis: Pixelio.de/Adel

Ein 4youCard-Besitzer kann im Durchschnitt 20 Euro im Monat sparen, wenn er die 4youCard regelmäßig nützt. Beispielsweise wenn man zehn Gratis-SMS im Monat versendet, zweimal ins Kino und Essen geht, Kulturveranstaltungen besucht und auf Festen feiert, dann spart sich der Jugendliche mit Nutzung der Jugendkarte des Landes OÖ rund 20 Euro. Über 1000 Geschäfte und Events in ganz Oberösterreich bieten für 4youCard-Besitzer einen Vorteil.
Jetzt aktuell: Den ganzen September gibt es in den Star Movie Kinos das Kinoticket um 6 Euro*, egal welcher Tag oder Sitzplatz. (*2 Euro Aufpreis bei 3D-Filmen).
Die Start Movie Kinos sind in Peuerbach, Regau-Vöcklabruck, Ried-Tumelsham und Liezen (Stmk.). Alle Vorteilsgeber findest du auf
www.4youcard.at

Kostenlose Eventpromotion

Egal ob Maturaball, Maskenball oder Danceparty, wer für seinen Event Werbung braucht, kann seine Veranstaltung auf www.4youcard.at anmelden und so gratis Werbung bekommen. Welchen Event du auch immer veranstaltest, die Jugendkarte des Landes OÖ. bietet kostenlose Promotion im Magazin, der Homepage www.4youcard.at, auf Life Radio und dem Newsletter.
Einzige Bedingung: Du bietest 4youCard-Besitzern einen Eventvorteil wie einen ermäßigten Eintritt. Wenn dies erfüllt wird, steht einer Kooperation nichts mehr im Wege. Mehr dazu auf
www.4youcard.at/event4you



Bildnachweis: Istockphoto

*Wer seinen Event auf **www.4youcard.at** anmeldet, bekommt kostenlose Promotion.*

Hol dir dein Geld zurück!

Jetzt ist es wieder so weit: hol dir zu viel bezahlte Steuern zurück! Rasch und bequem daheim am PC.

Geld-zurück-klick

Füll jetzt die (elektronische) Arbeitnehmerveranlagung aus und hol dir Bares zurück. Die Vorberechnungsfunktion von FinanzOnline zeigt dir sofort, wie viel Geld dir zurückbezahlt wird. Bis Ende Februar 2011 haben die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber noch Zeit, der Finanzverwaltung die Lohnzettel für das vorangegangene Jahr zu übermitteln. Im Anschluss daran können deine Daten verarbeitet werden - und du bekommst zu viel bezahlte Steuern - schnell und praktisch - zurück auf dein Konto. Hier findest du einen Überblick weiterer Vorteile der (elektronischen) Arbeitnehmerveranlagung sowie nützliche Tipps und Tricks!

FinanzOnline - rascher und einfacher per PC

Bereits mehr als eine Million Anträge auf Arbeitnehmerveranlagung werden jährlich auf elektronischem Weg eingebracht. 80 Prozent der elektronischen Anträge werden innerhalb einer Woche erledigt. Das heißt, dass Immer mehr Österreicherinnen und Österreicher FinanzOnline nutzen, denn die Vorteile liegen klar auf der Hand. Es handelt sich um ein modernes und kundenorientiertes Service im Internet, das den Amtsweg mit der Finanzverwaltung einfach und unkompliziert macht.

FinanzOnline bietet dir auch die Möglichkeit, vorab Informationen über die zu erwartende Gutschrift zu erhalten. Das geht auch anonym, also ohne Angabe von Namen und Adresse und auch ohne Eingabe der Zugangskennungen. Auch die Abfrage deines Steuerkontos bzw. der Antrag auf Familienbeihilfe ist über dieses System möglich.

Wie komme ich zu meinen Zugangsdaten?

Der einfachste und schnellste Weg ist, auf der Homepage www.finanzonline.at ein Formular mit deinen persönlichen Daten auszufüllen. Mittels eingeschriebenem Brief erhältst du deine Zugangsdaten per Post zugesandt.

„Geld her" gilt, wenn ...

... du im Rahmen eines Dienstverhältnisses (nicht nur geringfügig) beschäftigt warst, bei dem der Dienstgeber Lohnsteuer und/oder Sozialversicherungsbeiträge für dich abgeführt hat. Das ist in der Regel bei einem Dienstverhältnis in den Ferien (Ferialjob) oder bei einer Nebenbeschäftigung über der sozialversicherungsrechtlichen Geringfügigkeitsgrenze (2010: 366,33 Euro monatlich) der Fall.

Wenn du im Kalenderjahr unter der „Steuergrenze" bleibst (Einkommen von 11.000 Euro/Kalenderjahr bzw. bis 2009 10.000 Euro pro Kalenderjahr), bekommst du die gesamte bezahlte Lohnsteuer und unter bestimmten Voraussetzungen auch die Negativsteuer im Wege der Arbeitnehmerveranlagung zurück.

Wenn du in einem Dienstverhältnis beschäftigt warst, bei dem der Dienstgeber Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abgeführt hat und du im Kalenderjahr über der „Steuergrenze" bist: In diesem Fall kannst du, wenn du in der Arbeitnehmerveranlagung Werbungskosten und/oder Sonderausgaben wie Personenversicherungen oder bestimmte Spenden geltend machst, Steuern vom Finanzamt zurückerhalten.

Bis wann kann ich einreichen?

Insgesamt hast du fünf Jahre Zeit, um deine Arbeitnehmerveranlagung einzureichen. Der Antrag für 2005 kann also bis Ende 2010 gestellt werden.

Kann es sein, dass ich zurückzahlen muss?

Nachforderungen betreffen fast ausschließlich jene Personen, die eine Pflichtveranlagung abgeben müssen (z. B. wenn gleichzeitig mehrere Einkünfte bezogen wurden). Bei der freiwilligen Arbeitnehmerveranlagung kommt es im Regelfall zu keiner Nachzahlung.

BMF
BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

Glosse

Red' ma miteinand'!

Die letzten Wochen waren auf Bundesebene geprägt vom Projekt „Dialog". Um die interne Kommunikation zu stärken, traf sich jede Landesorganisation mit der Bundesorganisation und führte im Rahmen des Projektes ein Gespräch. Anhand eines Leitfadens konnten sich alle Gesprächspartner auf die Themen wie Stärken, Entwicklungs- und Verbesserungspotenzial in der Arbeit der einzelnen Organisationen sowie in der Zusammenarbeit, vorbereiten. Diese neue Vorgangsweise hatte mehrere Vorteile: Jeder wusste, worum es geht, jeder sprach von den gleichen Angelegenheiten, jede Meinung hatte seinen Platz und jeder war neugierig auf die Sichtweise des Anderen. Alle Gespräche waren geprägt von Offenheit und gegenseitigem Respekt. In den Dialogen entstanden wertvolle Impulse um im großen Österreich ein Stück näher zusammenzurücken. Die große Auswahl an Kommunikationsmedien, bietet uns viele Möglichkeiten schnell und unkompliziert Informationen weiterzugeben. Es ist bekannt, dass sich darin auch die Gefahr birgt, zu verlernen, ein persönliches Gespräch zu führen. Unsicherheit, Misstrauen und Vorurteile entstehen gerade dann, wenn man sich dem persönlichen Kontakt verschließt. Die Gleichung „Kommunikation = Beziehung" verdeutlicht, dass die verschiedenen Formen der Sprache uns im täglichen Leben prägen. Die Dialoge mit den Landesorganisationen haben gezeigt, wie wertvoll und wichtig es ist miteinander zu reden. Viele Gemeinsamkeiten und unterschiedliche Besonderheiten machen die Landjugend facettenreich und vielfältig. Diese erfordern manchmal auch Feingefühl und Verständnis. Trotzdem braucht man sich vor anderen Sichtweisen nicht zu fürchten, viel mehr kann man sie als Bereicherung sehen. Ein offenes Gespräch schafft das notwendige Vertrauen und auch Toleranz. Es baut eine Brücke zum anderen Denken und macht etwas lebendig. Ideenreichtum und Schaffenskraft werden dabei geschürt und das eigene Verantwortungsgefühl gestärkt. Durch einen solchen Austausch fließen viele Ideen zusammen und ein gemeinsamer Weg kann entstehen.
Die Landjugend wird oft als gute Schule für das Leben bezeichnet, vielleicht gerade deshalb, weil hier viel miteinander gesprochen wird. Dies werden wir, in alten und neuen Formen, beibehalten.

Eure Bundesleiterin
MONIKA ZIRKL

All China Youth Federation meets European Youth Forum

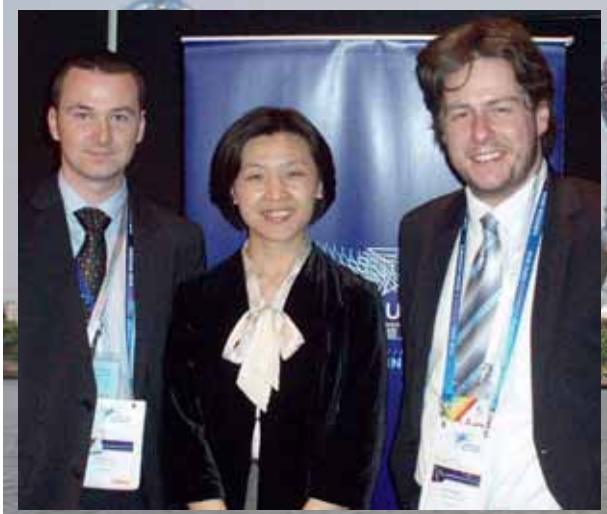
Chinas Jugend trif

Shanghai - eine Weltstadt und zugleich Gesicht des chinesischen Wirtschaftswunders. Innerhalb nicht einmal einer Generation ist am Delta des Yangtse ein dichter Wald aus Wolkenkratzern entstanden, nicht dutzende wie in den europäischen Metropolen, nicht hunderte wie in amerikanischen Städten, sondern tausende und abertausende.

Eine Stadt mit 19 Millionen Einwohnern zwingt den Betrachter zur Fassungslosigkeit.
Mit der Maglev Train mit bis zu 431 km/h ins pulsierende Zentrum Shanghais befördert zu werden, ist gleichsam aufregend als auch atemberaubend. Und wenn jemand beim Anblick der berühmten Skyline noch nicht ins Staunen gerät, dann sorgt spätestens das 5,28 Quadratkilometer große Gelände der World EXPO 2010 für erstarrte Blicke.

Diese Weltausstellung ist für China nicht nur eine Gelegenheit, interessante Architektur und Charakteristisches des Landes auszudrücken. Vielmehr geht es darum, die Beziehungen zu anderen Ländern zu intensivieren. Aus diesem Grund luden All China Youth Federation (ACYF), die Europäische Kommission und European Youth Forum (YFJ) zum gemeinsamen Gipfel im Rahmen der Expo. Vom 7. bis 11. Mai tagten Vertreterinnen und Vertreter von Jugendorganisationen und Jugendpolitik aus der EU und China beim „1st EU-China Youth Summit" in Shanghai.

ACYF wurde 1949 gegründet und ist eine föderale Institution chinesischer Jugendorganisationen mit Sitz in Peking. Zu ihr gehören 52 Jugendorganisationen, darunter 16 nationale Organisationen und 36 auf Provinzebene. Die ACYF selbst hat mehr als 77.000 Mitglieder auf allen Ebenen, mit ihren Mitgliedsorganisationen sind es insgesamt mehr als 300 Millionen. Das ganze Jahr über werden Programme in den folgenden Bereichen veranstaltet: Bildung und Training, ehrenamtliches Engagement, Entwicklung einer neuen Landschaft, Umweltschutz, Schutz der Rechte und



v.l.n.r.: Martin Geier (Rural Youth Europe, Board Member), Dong Xia (ACYF, Deputy Secretary-General), Benedikt Walzel (Bundesjugendvertretung, Geschäftsführer)

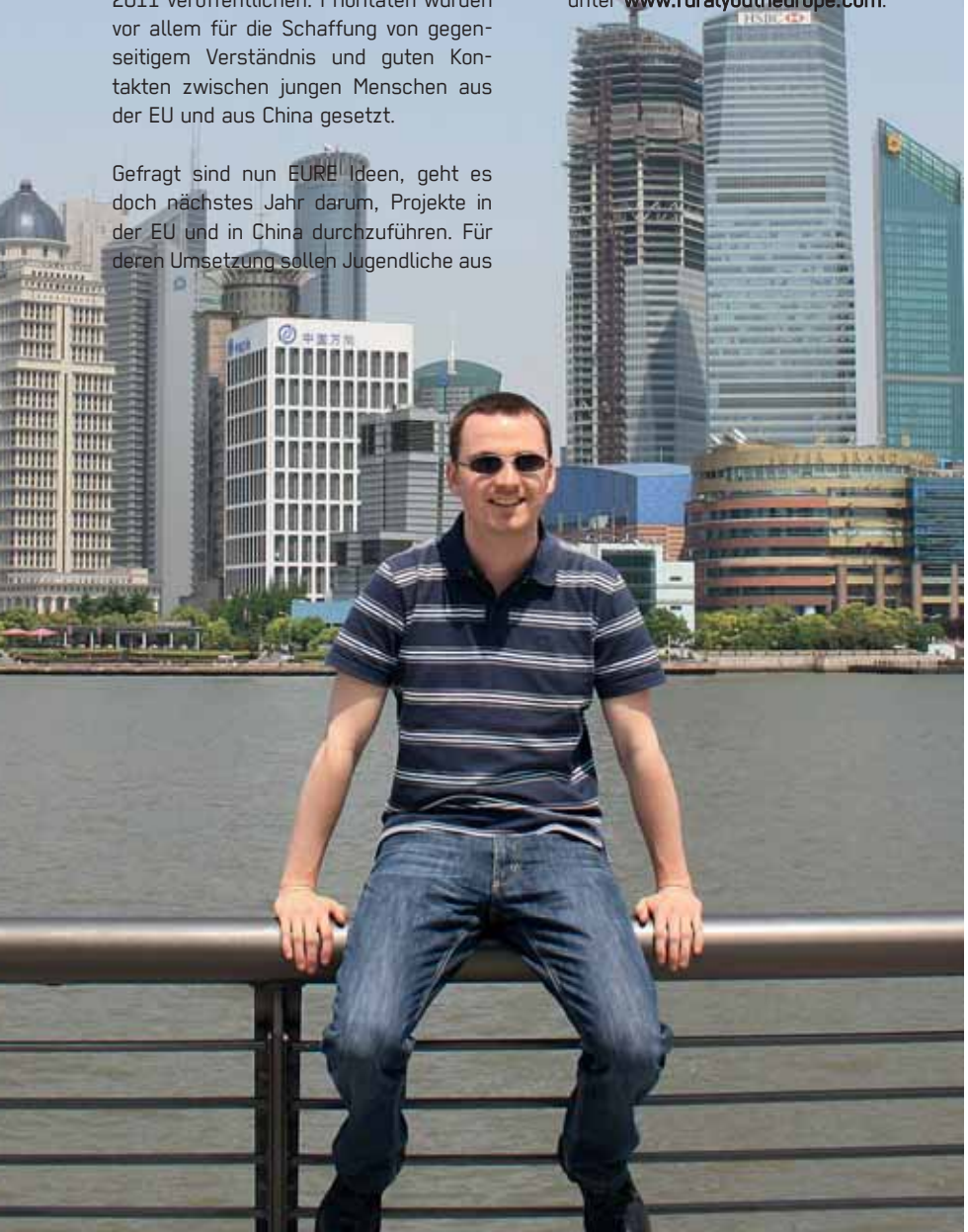
ft Europas Jugend

Wahrung der Interessen, Innovation und Erwerbstätigkeit, Jugendkultur sowie internationaler Austausch.

Im Rahmen des Summits wurde für 2011 das „EU-China Year of Youth" ausgerufen, das den interkontinentalen Dialog würdigen und weiter vorantreiben soll. Dabei wurden gemeinsame Ziele erarbeitet und in einem „Joint Statement" festgeschrieben, in welchem YFJ und ACYF ihre Erwartungen für das Jugendjahr 2011 veröffentlichen. Prioritäten wurden vor allem für die Schaffung von gegenseitigem Verständnis und guten Kontakten zwischen jungen Menschen aus der EU und aus China gesetzt.

Gefragt sind nun EURE Ideen, geht es doch nächstes Jahr darum, Projekte in der EU und in China durchzuführen. Für deren Umsetzung sollen Jugendliche aus China die Gelegenheit bekommen, in die EU zu reisen und deren Mitgliedsstaaten kennen zu lernen. Umgekehrt bedeutet das für euch, dass auch ihr im Rahmen dieser Projekte nach China reisen könnt, um die fernöstlichen Kulturen kennen zu lernen. Welche Projektideen es bereits gibt und wie eure Ideen gefördert werden, darüber wird euch die Landjugend Österreich am Laufenden halten.

Nähere Informationen findet ihr auch unter **www.ruralyoutheurope.com**.



Vorstellung

Hallo!

Durch ein internationales, landwirtschaftliches Praktikum bildet man sich nicht nur fachlich weiter, sondern lernt auch persönlich sehr viel dazu. Da es mir sehr wichtig ist, JunglandwirtInnen die Möglichkeit zu bieten, internationale Erfahrungen zu sammeln, freut es mich besonders, seit Anfang Juni als Referentin für Internationales tätig zu sein!
Mein Name ist Katharina Meier, ich bin 24 Jahre alt und bin nun in der Landjugend für den internationalen Bereich zuständig. Zu meinen Aufgaben zählen die Koordination der Auslandspraktika und die Betreuung des Ausschusses „young & international" der Landjugend Niederösterreich.
Ich selbst habe schon einige Auslandserfahrungen gemacht. Mein Auslandspraktikum, die Teilnahme am Springseminar in Budapest, ein Seminar in Finnland, Country Lifestyle und English in Action waren tolle Erlebnisse, die ich sehr weiterempfehlen kann!
Ich komme aus dem Mostviertel, genauer gesagt aus Mank und lebe auf dem Betrieb meiner Eltern. Nachdem ich meine schulische Laufbahn abgeschlossen habe, machte ich etwas, wo ich wirklich viel unterwegs sein konnte: Ich arbeitete für ein Jahr als Flugbegleiterin und konnte dadurch viele europäische Städte bereisen und unterschiedliche Nationalitäten kennen lernen.
Da ich meine Zukunft aber auf jeden Fall im landwirtschaftlichen Bereich sah, begann ich im Oktober 2005 mit dem Studium Agrarwissenschaften auf der BOKU in Wien. Dem folgte das Masterstudium Angewandte Pflanzenwissenschaften, das ich auch bald abschließen werde.
In meinem neuen Beruf kann ich jungen LandwirtInnen und SchülerInnen landwirtschaftlicher Schulen internationale Fachpraktika ermöglichen, was mir persönlich ein sehr großes Anliegen ist!

Beste Grüße,
KATHI

„die umweltberatung“ - Vom Wissen zum Handeln!

Vorsorge ist in jeder Hinsicht besser als Reparatur - das gilt gerade auch für den Umweltschutz. Nur durch eine nachhaltige, ökologische Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung können unsere Lebensgrundlagen langfristig erhalten werden.

„die umweltberatung“ leistet deshalb Beratungs- und Bildungsarbeit im vorsorgenden Umweltschutz. Unsere Expertinnen und Experten geben Antworten auf alle Fragen zum ökologischen Lebensstil und führen zukunftsweisende Projekte durch. Die Kundinnen und Kunden von „die umweltberatung“ sind KonsumentInnen, MultiplikatorInnen, Gemeinden und Organisationen.

Ziel ist es, Wissen über ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gleichzeitig bieten wir praktische Umsetzungstipps: Angefangen beim energiesparenden Bauen und Wohnen, über die chemiearme Reinigung und den Schutz unseres Trinkwassers, bis zur klimaschonenden Ernährung und zur umweltfreundlichen Mobilität.
Es gibt (fast) in jedem Bereich Möglichkeiten nachhaltiger zu agieren. Wir wollen diese Chancen aufzeigen und Menschen auf dem Weg zum vorsorgenden Umweltschutz im täglichen Leben begleiten - ganz nach dem Motto „Vom Wissen zum Handeln!“

Einen Überblick über unsere Inhalte und Angebote gibt es auf unserer Website **www.umweltberatung.at**.

„die umweltberatung“ zum Nachlesen

Im Onlineshop von „die umweltberatung“ www.umweltberatung.at/online-shop gibt es viele interessante Broschüren, Poster und Bücher zu allen unseren Themen. Aktuelle Produkte, passend zu den Landjugend-Schwerpunkten 2010 - „Lebensexlisier Wasser“ und „Wertvolle Lebensmittel“ - sind zum Beispiel:

POSTER „Auf Tauchstation im Bach“

Gewässer gehören zu den artenreichsten Lebensräumen. Flüsse und Bäche sind Heimat für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, darunter so seltene wie der heimische Flusskrebs oder der Eisvogel. Das Poster soll Lust darauf machen, diese Welt zu entdecken und zeigt die wichtigsten Tiere im und am Bach.

Bestimmungsbuch für junge WasserforscherInnen

Du willst die Lebensgewohnheiten der Wasserlebewesen studieren oder einfach die Grundlagen der Bachökologie verstehen? Mit dem Bachbestimmungsbuch für junge WasserforscherInnen kann die Expedition in die Welt der Flüsse und Bäche beginnen.

Saisonkalender

Der Saisonkalender passt auf jeden Kühlschrank und zeigt für 48 Sorten, wann sie in Österreich, im Freiland wachsen. Die optimale Einkaufshilfe für den gesunden UND ökologischen Einkauf.

die umwelt beratung

Der ökologische Ernährungskreis

Der Ernährungskreis zeigt, aus welchen Bestandteilen sich eine ausgewogene Ernährung zusammensetzt und welche Lebensmittel zu welcher Saison empfohlen werden.

Kochbuch „Aufgedeckt! Appetit auf Klimaschutz“

Das Kochbuch liefert Hintergrundinformationen und tolle Rezeptideen zum klimafreundlichen Kochen.

Abschied

Ich werde mich um Nachwuchs für die Landjugend kümmern!

Vor fast genau fünf Jahren bin ich genauso vor einem leeren Word-Dokument gesessen, wie ich das heute tue ... Damals hat es geheißen, ich sollte mich in der Zeitschrift „landjugend“ vorstellen - heute geht es darum mich zu verabschieden. Die Frage „Was kann ich da schreiben?“ war damals wie heute dieselbe.

Fünf Jahre lang durfte ich die Landjugend als Bundesgeschäftsführerin begleiten. Es war eine interessante, spannende und aufregende Zeit. Meine Aufgaben waren vielfältig, das habe ich an meiner Arbeit sehr gemocht. Ich durfte die Landjugend in den letzten Jahren bei ihrer Weiterentwicklung unterstützen und auch ein paar meiner Ideen und Vorstellungen einbringen.

Was mir aber sicher am meisten Spaß gemacht hat, waren die Wettbewerbe, Tagungen, ... bei denen ich in ganz Österreich unterwegs war. Ich habe Orte und vor allem Menschen kennen gelernt, die ich ohne die Landjugend nie getroffen hätte. Dafür bin ich wirklich dankbar, denn das hat mein Leben bereichert - auch wenn der Schlaf manchmal zu kurz gekommen ist.

Aber das mit dem Schlaf war wahrscheinlich eine gute Übung für die nächste Zeit. Mein Mann und ich erwarten unser erstes Kind, und da werden die Nächte wohl nicht länger werden. Es gibt also einen guten Grund dafür, dass ich die Landjugend verlasse: Ich werde mich um Nachwuchs für die Landjugend kümmern.

So habe ich noch eine Bitte an euch: Engagiert euch weiterhin in der Landjugend, seid aktiv, nutzt die Chance, die Landjugend mitzugestalten und weiterzuentwickeln, damit auch die nächste Generation die Möglichkeit hat, die Landjugend kennen zu lernen und ihre Angebote nutzen zu können.

Eure SONJA

Landjugend-Interview mit Bundesratspräsident Martin Preineder

Unsere gesunde Landwirtschaft ist ein erhaltenswertes Kulturgut

Seit 1. Juli 2010 hat Niederösterreich den Vorsitz im Bundesrat. Als Präsident ist für die nächsten sechs Monate Martin Preineder im Amt. Von 1988 bis 1990 war er Bundesleiter der Landjugend Österreich und erzählt im Interview, warum diese Zeit so wichtig für ihn war, welche Arbeitsschwerpunkte er sich für die kommenden Monate gesetzt hat und spricht über die Bedeutung heimischer Lebensmittel und seine Wünsche für die Junglandwirte von heute. Abschließend verrät er, wie er sich am besten entspannen kann.

Das Interview führte Andrea Eder.

Nach Kärnten übernahm am 1. Juli 2010 Niederösterreich mit Ihnen als Präsidenten den Vorsitz im Bundesrat. Was erwarten Sie sich von den folgenden sechs Monaten?
Der niederösterreichische Vorsitz im Bundesrat soll im Zeichen der Regionen und Gemeinden stehen. Ein bürgernahes Europa kann nämlich nur über die Regionen gewährleistet werden. Ich möchte deshalb die Ergebnisse der St. Pöltener Europakonferenz von 2006 wieder aufgreifen und den Dialog unter neuen Rahmenbedingungen fortsetzen. Auch möchte ich die österreichischen Regionen ins Hohe Haus bringen, mit einer Präsentation der Genussregionen.

Außerdem will ich einen Beitrag zur Schul-Verwaltungsreform leisten. In einer Bundesratsenquete werden wir uns die Schulbehördenstruktur und die Kompetenz zwischen Bund, Ländern und Gemeinden sowie die Organisation der Lehrer, Finanzierung, Controlling und Leistungserbringung einmal näher ansehen und Verbesserungsvorschläge ausarbeiten.

Das ist aber nur ein Teil des Programms für die nächsten sechs Monate. Schließlich fällt meine Präsidentschaft in eine Zeit, die von Sparen geprägt sein wird und die geplanten Sparmaßnahmen werden auch den Bundesrat ausgiebig beschäftigen. Insgesamt erwarte ich mir, dass damit der Bundesrat von der Öffentlichkeit wieder stärker wahrgenommen wird und dass dabei auch der Stellenwert der ländlichen Regionen gehoben wird.

Ein Jahresschwerpunkt 2010 der Landjugend lautet „Wertvolle Lebensmittel". Sie sind selbst Bio-Bauer und leiten die regionale Initiative „So gut schmeckt die Bucklige Welt". Worin liegt für Sie persönlich der Mehrwert von heimischen, qualitativ hochwertigen Produkten?
Zunächst einmal in der bekannten Herkunft und Qualität dieser Lebensmittel. Man weiß eben, was man isst. Das Vertrauen in hochwertige Lebensmittel ist heute ein wesentliches Kriterium für deren Kauf. Und da spielen unsere wertvollen Lebensmittel wirklich in der obersten Liga mit. Außerdem gewährleisten wir damit kurze Transportwege und eine regionale Wertschöpfung. Damit hilft die Initiative den Konsumenten und den Produzenten.

Ein politisches Schwerpunktthema, dem Sie sich besonders widmen, ist die Entwicklung des ländlichen Raums. Was wünschen Sie sich für die heutigen Junglandwirte und ihre nachfolgenden Generationen?
Für die junge Generation wünsche ich mir, dass sie die Möglichkeit hat, Landwirtschaft nach den Wünschen der Konsumenten zu entwickeln und dabei das bäuerliche Selbstverständnis und unsere landwirtschaftliche Tradition aufrechterhalten kann. Beides zusammen macht die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen aus. Gerade in einer Welt der Massenproduktion von Nahrungsmitteln ist es die Aufgabe der Junglandwirte aufzuzeigen, dass unsere bodenständige Kultur und unsere gesunde Landwirtschaft ein erhaltenswertes Kulturgut sind und dass Klasse vor Masse kommen muss. Ich bin zuversichtlich, dass unsere Junglandwirte damit hohe Anerkennung über Österreich hinaus finden werden. Die vielen Topwinzer seien hier als Beispiel genannt.

Als LFI-Obmann zeigen Sie vor, was lebenslanges Lernen bedeutet: Erst kürzlich haben Sie die Ausbildung zum Pferdefacharbeiter abgeschlossen. Welche Chancen ergeben sich für die Jugendlichen mit einer zielgerichteten Aus- und Weiterbildung in der Land- und Forstwirtschaft?
Wer nicht aufhört zu lernen, kann stets seine eigenen Ideen umsetzen und seinen Betrieb nach eigenen Vorstellungen gestalten. Wer nicht mitlernt, wird dagegen immer ein Getriebener sein, dem andere vorgeben, was gut und richtig ist. Wer eine solide Ausbildung hat, kann selbst Trends entwickeln und die Richtung vorgeben. Gute Ideen brauchen aber auch ein ordentliches Fundament - Bildung und lebenslanges Lernen.

Von 1988 bis 1990 waren Sie Leiter der Landjugend Österreich. Welche Bedeutung hatte diese Zeit für Ihre weitere Karriere?
Ich habe in dieser Zeit viele Kontakte und Freunde gefunden, die mich jetzt noch begleiten. Und von den Erfahrungen in der Landjugend profitiere ich noch heute. Ich möchte diese Zeit keinesfalls missen, weil sie der Grundstein für meine weitere Karriere war.

© Dragan Tatic - HBF

Antrittsbesuch bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer am 2. Juli 2010.

„Neben" Ihren zahlreichen politischen Funktionen haben Sie einen landwirtschaftlichen Betrieb, den Sie selbst bewirtschaften und Sie sind Familienvater: Wie entspannen Sie sich?
Zum einen stellt die Arbeit für mich einen Ausgleich und damit Abwechslung dar, zum anderen versuche ich im Kreise der Familie einfach „abzuschalten". Am besten geht das aber, wenn ich auf meinem Traktor sitze. Da fällt für einen Moment der berufliche Stress ab und man kann ganz für sich sein.

Steckbrief

Name:	Martin Preineder
Alter:	48
Sternzeichen:	Stier
Lieblingsmusik:	Popmusik
Lieblingsfilm:	Der Tod des Tanzlehrers
Lieblingsbuch:	von Hermann Hesse bis Franz Josef Huainigg
Hobbys:	Schifahren, Lesen

Jagd im Sinne der Nachh

Die Jagd ist eine Nutzung der natürlichen Ressourcen, die es bereits in der Altsteinzeit gegeben hat. Heutzutage ist ihr oberstes Ziel, einen artgerechten und gesunden Wildbestand zu erhalten und gleichzeitig auf die Interessen der Land- und Forstwirtschaft Rücksicht zu nehmen, also Schäden zu vermeiden. Darüber hinaus ist die Jagd in Österreich auch ein unübersehbarer Wirtschaftsfaktor mit einem Gesamtumsatz von 475 Mio. Euro. Heimisches Wildbret gilt darüber hinaus nicht nur als gesundes, sondern auch als tierschutzgerecht gewonnenes Fleisch, da das Wild weitgehend natürlich gehalten wurde und lange Transportwege entfallen sind.

Text: Claudia Jung-Leithner

Fotos: BMLFUW/Newman

Jagdrecht und Hegepflicht untrennbar verbunden

Mit dem Jagdrecht verbunden ist automatisch die Pflicht der Hege. Diese ist nicht nur auf die Trophäenträger und Fleischlieferanten ausgerichtet, sondern erstreckt sich auch auf die ganzjährig geschonten Arten, wie etwa den Fischotter. Maßnahmen der Revierinhaber zur Lebensraumverbesserung, wie die Anlage von Feuchtbiotopen und Hecken, kommen ebenso diesen nicht jagbaren Tieren zugute. Doch auch sonst benötigen Jäger eine gute Kenntnis der ökologischen Zusammenhänge zwischen Wild und Umwelt, um ein Gleichgewicht zwischen den Tierbeständen und der Tragfähigkeit des Naturraumes zu erreichen. Generell übernimmt die Jagd als Ersatz für in Mitteleuropa kaum mehr natürlich vorhandenes Großraubwild die Funktion des Regulators. Es gilt, so viele Tiere zu erlegen, dass eine ausreichende Waldverjüngung stattfinden kann. Zudem wird in erster Linie krankes und schwaches Wild ausgesondert, um gesunde Bestände zu erhalten und Seuchen zu vermeiden. Wenn Jagd somit nachhaltig praktiziert wird, kann sie durchaus auch zum Naturschutz beitragen. Außerdem werden mit den Erlösen der Jagd diverse wissenschaftliche Studien im Bereich der Wildtierökologie und im Umweltbereich unterstützt.

Die Jagd als wichtiger Wirtschaftsfaktor

Rund 98% der österreichischen Bundesfläche werden jagdlich bewirtschaftet. Der gesamte jährliche Wirtschaftswert dieses Sektors einschließlich vor- und nachgelagerter Bereiche wird auf rund 475 Mio. Euro Umsatz geschätzt. Es zeigt sich also, dass die Jagd - unabhängig von der Diskussion, ob sie nun Lebenseinstellung, Beruf, Hobby, Sport oder Passion ist - als Wirtschaftsfaktor in unserem Land einen bedeutsamen Stellenwert einnimmt.

Den größten Anteil an dieser Summe machen mit etwa 198 Mio. Euro die Löhne und Gehälter der zahllosen Beschäftigten im Jagdwesen, der Berufsjäger und Aufsichtsorgane aus. Mit 54 Mio. Euro ebenfalls ein sehr beachtlicher Umsatz ergibt sich aus den jährlichen Jagdpachtbeträgen und den Abschussgebühren. Diese Gelder sind insofern von besonderer Bedeutung, da sie zu einem großen Anteil bei den Landwirten und Grundeigentümern verbleiben und für sie in schwierigen Zeiten ein wichtiges und vorhersehbares Einkommensstandbein darstellen. Auch alle Abgaben, Gebühren und Versicherungsprämien, die jährlich im Zuge der Jagd entstehen beziehungsweise abgeführt werden, ergeben mit 26 Mio. Euro eine stolze Summe. In diesen Topf fallen auch die Forschungsförderung sowie wichtige Projekte, die Jagdgesellschaften bezahlen beziehungsweise verwirklichen. Der Umsatz für den Jagdbetrieb und persönliche Ausrüstungsgegenstände kommt auf 168 Mio. Euro.

haltigkeit

Wildbret: Hochqualitatives und tierschutzgerechtes Fleisch

Österreichs Jäger liefern jährlich Wildbret im Wert von ungefähr 29 Mio. Euro, das über einen hohen Eiweißgehalt und beste Qualität verfügt. Pro Jahr werden hierzulande pro Kopf etwa 103 kg Fleisch verzehrt, davon ist aber nur 1 kg Wild. Dabei handelt es sich um ein tierschutzgerecht gewonnenes Produkt, da die Tiere weitgehend artgerecht leben konnten, der Transportstress wegfällt und die Tötung schnell erfolgt. Allerdings gilt es darauf zu achten, dass das Wildfleisch wirklich aus Österreich und nicht aus dem fernen Ausland, wie etwa von Hirschfarmen in Neuseeland, stammt. Am besten ist, man kauft Produkte direkt bei bekannten Revierinhabern ein oder nutzt Orientierungshilfen wie die Marke „GenussRegion Österreich“ beziehungsweise das Gütesiegel „Österreichisches Wildbret aus freier Wildbahn“.

Jagdschein und Boku-Universitätslehrgang „Jagdwirt/in“

Praktiker und Wissenschafter der Universität für Bodenkultur, Wien, (Boku) sind sich ferner einig, dass das öffentliche Image der Jagd verbessert werden muss. Beispielsweise in den skandinavischen Ländern gilt die gesellschaftliche Entfremdung von der Natur nicht so stark wie bei uns. Dort ist die Jagd etwas Selbstverständliches. Um dem heimischen Trend auch auf akademischer Ebene entgegenzuwirken und die Basis für eine nachhaltige und ökonomische Wildtiernutzung zu legen, gibt es den zweijährigen Boku-Universitätslehrgang „Jagdwirt/in“. Dass sich jedes Mal weit mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerben, als aufgenommen werden können, zeigt den hohen Bedarf an übergreifendem Wissen und an kommunikativer Bereitschaft.

Wer einen Jagdschein machen möchte, ist gut beraten, sich an den jeweiligen Jagdverband seines Bundeslandes zu wenden, da dort die meisten Kurse und Seminare angeboten werden.

www.ljv.at

Factbox

Wusstest du, dass...

... es das oberste Ziel der Jagd ist, einen artgerechten und vitalen Wildbestand zu erhalten und gleichzeitig die Interessen der Land- und Forstwirtschaft zu bewahren?

... bundesweit rund 19.400 Jagdschutzorgane ihren Dienst in den Revieren ausüben und davon etwa 800 BerufsjägerInnen und 18.600 andere Personen sind?

... österreichisches Wildbret als äußerst eiweißreiches, gesundes und tierschutzgerecht gewonnenes Fleisch gilt, das man beim Jäger, Wildbrethändler, Fleischhauer und im Spezialitätengeschäft bekommen kann?

... dem Straßenverkehr jährlich etwa 38.000 Hasen, 37.000 Stück Rehe und 13.000 Fasane zum Opfer fallen?

„Österreich isst süß …“

Schon bemerkt? Nicht immer ist, wo es draufsteht, Österreich auch wirklich drin. Zahlreiche Produkte lohnen daher einen zweiten Blick. Wir haben für euch eine kleine süße Österreich-Liste zusammengestellt.

Darbo … naturrein

Als „Obst-Dampfwerk“ begann die Erfolgsstory von Darbo im Jahr 1879. Seitdem ist das Tiroler Familienunternehmen auf Expansionskurs und die Produkte sind von manchen Frühstückstischen nicht mehr wegzudenken: Marmeladen, Fruchtsirup, Kompott, Fruchtaufstrich, finden mittlerweile in über 60 Ländern Absatz. Ein Geschmackserlebnis für das Auge und fast schon Kult: die bunten Werbespots mit der unverkennbaren Musik.

www.darbo.at

Heindl … die Lust am Naschen

Seit 1953 gibt es die „Wiener Konfektmanufaktur“, gegründet von Walter Heindl. Zuwachs gab es 2006 mit der Übernahme der „Pischinger“-Waffeln. 70 Millionen Stück Konfekt produziert der Familienbetrieb im 23. Wiener Gemeindebezirk im Jahr und die Produktpalette kann sich sehen lassen: Die 180 Sorten reichen von Mozart Kugeln, Sissi Talern, Schloss Orth Kugeln, Schoko Maroni bis zu Gelee Früchten in allen Variationen. Seit 2001 erwartet die Besucher der Konfektmanufaktur die 3000-jährige Schokolade-Geschichte im „1. Wiener Schokolademuseum“. Und wer will, kann hier gleich testen, was man mit Schokolade so alles anstellen kann - Kreativität ist jedenfalls erforderlich, wenn es „Malen mit Schokolade“ heißt - ein Erlebnis.

www.heindl.co.at

Manner … mag man eben

Wer kennt sie nicht? - Die rosa verpackten Haselnussschnitten, die seit mehr als 110 Jahren Groß und Klein erfreuen. An drei Standorten in Wien, Oberösterreich und Niederösterreich sorgt das Familienunternehmen seit 1898 dafür, dass auch jeder Gusto auf Süßigkeiten befriedigt wird. Mit der „Neapolitaner Schnitte No. 239“ schrieb Josef Manner Geschichte. Das Sortiment ist seither beträchtlich gewachsen: Dragee Keksi, Casali Rumkugeln, Schokobananen, diese Leckereien wecken Kindheitserinnerungen. Seit 2000 gehören übrigens auch Ildefonso und Mozartkugeln zum Manner’schen Familienunternehmen.

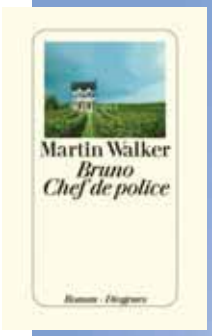
www.manner.at

Zotter … die süßen Seiten des Lebens

Sie sind handgeschöpft, heißen Mitzi, Blue oder Labooko und es gibt sie in den ausgefallensten Geschmacksrichtungen, von Ananas-Paprika über Kaffee-Pflaume mit Speck bis zu Mandarine & Süßer Senf. Josef Zotters Schokoladekreationen haben schon jetzt Kultstatus. Und das Beste daran: Die Schokoladen kann man mit gutem Gewissen genießen. Denn sie sind frei von Konservierungsmitteln und haben alle das FAIRTRADE-Siegel. Das Unternehmen, mit Sitz in Riegersburg in der Steiermark, ist eine Erlebniswelt für sich: Schokoladetheater, Running Chocolate, Mitzi Blue Turntables oder die BASic-Tankstelle kommen nicht nur bei den jungen Besuchern gut an!

www.zotter.at

Buch-Tipp



BRUNO CHEF DE POLICE

Martin Walker

Diogenes Verlag
352 Seiten
ISBN:
978-3-257-24046-7
€ 10,20

Bruno Courrèges - Polizist, leidenschaftlicher Hobbykoch, Sporttrainer und begehrter Junggeselle von Saint-Denis im französischen Périgord - wird an den Tatort eines Mordes gerufen. Ein algerischer Einwanderer, dessen Kinder in der Ortschaft wohnen, ist tot aufgefunden worden. Als auch nationale Polizeibehörden eingeschaltet werden, die Bruno von den Ermittlungen ausschließen wollen, nutzt er seine Ortskenntnisse im Dorf und ermittelt auf eigene Faust weiter ...

Buch-Tipp

DIE SCHÖNE GEWOHNHEIT ZU LEBEN

Martin Mosebach

Bloomsbury Berlin
188 Seiten
ISBN:
9783827009340
€ 15,50

Wo ist das „dolce vita“ zu Hause? Martin Mosebach hat sich auf eine italienische Reise begeben und hat das süße Leben gefunden: in Venedig, wo er sich durch die engen Gassen treiben lässt, in Rom, auf Capri, ... Beim Lesen kommt italienisches Lebensgefühl ganz von selbst in die eigenen vier Wände, aber noch besser: hinfahren und selbst erleben.

Buch-Tipp

OHNE GELD BIS ANS ANDERE ENDE DER WELT

Michael Wigge

Kiepenheuer & Witsch
224 Seiten
ISBN:
978-3-462-04181-1
€ 9,20

Kann man das schaffen? Ohne einen Cent in der Tasche von Berlin bis in die Antarktis reisen? Michael Wigge hat es versucht, und was nach einem Kinderspiel aussieht, ist dann doch nur wahren Abenteurern zu empfehlen. In Belgien wird er auf dem Schiff, das ihn nach Kanada bringen soll, zuerst freundlich begrüßt und gleich in eine Luxuskabine geführt - bis sich herausstellt, dass er kein zahlender Passagier ist. Statt Luxuskabine heißt es jetzt: Schiffsgeländer streichen, Container inspizieren, Dosen zählen und Karaoke singen ...

Buch-Tipp

TRAUMJÄGER

Tom Drury

dtv
256 Seiten
ISBN:
9783423138789
€ 10,20

Charles Darling wohnt mit seiner Frau Joan und dem siebenjährigen Sohn Micah in einem alten Haus außerhalb der Stadt. Seit kurzem ist auch Joans nach der Geburt zur Adoption weggegebene 16-jährige Tochter Lyris da. Sie alle jagen einem Traum nach: Charles möchte ein altes Gewehr haben, Joan sehnt sich nach Romantik, Lyris wollte schon immer zu einer Familie gehören, und Micah möchte mehr über die Welt erfahren ...

CD-Tipp

RELAX EDITION FIVE

Blank & Jones

Soulfood Music
€ 16,95

Ob Chill Out oder Party: Mit der 5. Edition von „Relax“ liefert das DJ-Duo Blank & Jones genau den richtigen Sound für die heiße Jahreszeit. Die Doppel-CD liefert die perfekten Rhythmen für laue Sommerabende: einlegen und genießen, dann kommt die Urlaubsstimmung von alleine.

Gewinnspiel

Wir verlosen 1 Exemplar von „Ohne Geld bis ans andere Ende der Welt“.

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Ohne Geld“ an:
oelj@landjugend.at
oder an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schauflergasse 6, 1014 Wien

Viel Spaß beim Lesen!

Bezirk Wels-Land

Der Bezirk Wels wächst

Landjugend ist sehr abwechslungsreich und vielfältig, da man viele Erfahrungen sammelt, viele neue Gesichter mit verschiedenen Charakteren kennenlernt und bei Projekten, Bewerben, Veranstaltungen und Seminaren aktiv dabei sein und mitwirken kann. Mit viel Einsatz und Engagement wird die Landjugend Aichkirchen in der Gemeinde Jugendarbeit leisten und das gesellschaftliche Leben vor Ort mitgestalten.
Am Freitag, dem 16. Juli 2010 versammelten sich rund 25 Jugendliche aus Aichkirchen um die Gründung der Landjugend Aichkirchen zu feiern.
Bei der stattfindenden Wahl wurden Georg Obermair und Margit Obermayr als Leitung gewählt. Verstärkt wird das Team durch Claudia Pennetzdorfer (Leiterin Stellvertreterin), Bernhard Staudinger (Leiter Stellvertreter), Stefan Schiller (Kassier) und Markus Selinger (Schriftführer).
Die neue Ortsgruppe freut sich auf die Aktivitäten in der Zukunft.

Wir wünschen dem neugegründeten Vorstand alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg im kommenden Landjugendjahr.

MARIA STIGLHUBER

Bezirk Urfahr-Umgebung

Bezirksdämmerschoppen

Am 18. September organisiert die Bezirkslandjugend Urfahr-Umgebung erstmalig einen Bezirksdämmerschoppen.
Im Moarhof in Eidenberg wird es an diesem Tag heiß hergehen.

Beginnen wird dieser Abend mit einer Trachtenmodenschau ab ca. 17.00 Uhr.
Ab 18.00 Uhr sorgen wir gemeinsam mit ALLEN Besuchern für Musik! Daher bitten wir alle, die ein Instrument spielen, dieses mitzubringen! Gesungen wird alles was uns bekannt ist wie zB G´stanzln usw.
Ab 20.00 Uhr werden uns die Jungen Rodltaler durch den Abend führen. Zwischendurch gibt es Auftritte von Volkstanz- und Schuhplattlergruppen aus unserem Bezirk.
Zusätzlich wird es auch noch eine Weinverkostung geben.

Mit diesem Dämmerschoppen wollen wir
- Brauchtum erhalten
- Menschen zusammenführen
- Kontakt unter den Ortsgruppen stärken
- Gemeinschaft in und unter allen Generationen leben

MONIKA HAMMER

Bezirk Urfahr-Umgebung

Sportfest & Sommerspiele

Schweißtropfen standen den Teilnehmern des sport & funs vom Bezirk Urfahr-Umgebung im Gesicht. Bei nahezu tropischen Temperaturen kämpften zahlreiche Jugendliche um den Bezirkssieg. Zu bewältigen gab es die Disziplinen Geländelauf, 60-Meter-Lauf, Kugelstoßen und Weitspringen.
Gleichzeitig wurden die Mannschaftssieger in Fuß- Völker- und Volleyball ermittelt.
Wir gratulieren allen Teilnehmern und Siegern für die großartigen Leistungen. Ein besonderer Dank gilt der LJ Alberndorf, die die Verpflegung und die tolle Organisation übernahm.

MONIKA HAMMER

Bezirk Rohrbach

Tag der offenen Tür

Spaßig für Groß und Klein war der Tag der offenen Tür der Bezirksbauernkammer Rohrbach am 18. Juli. Alle Landjugendgruppen aus dem Bezirk Rohrbach beteiligten sich bei der Bewirtung der zahlreichen Gäste. Die angereisten Besucher genossen das gesellige Beisammensein, besichtigten die modernisierten Räumlichkeiten und ließen sich von der Landjugend mit Bier und Würstel bewirten. Es spielte Live Musik, es gab ein Schaukochen, Ausstellungen in den Büros der Beratung sowie ein Kinderprogramm.

CHRISTA GANGLBERGER

Bezirk Kirchdorf

Sportfest

Dass Sport nicht gleich Mord ist, bewiesen die teilnehmenden Teams beim Bezirkssportfest in Micheldorf aufs Neue. Die LJ Pettenbach schaffte gleich in beiden Bewerben den 1. Rang und konnte somit ihren Titel im Fußball verteidigen. Wir gratulieren allen Teilnehmern und Siegern zu den tollen Leistungen. Ein herzlicher Dank gilt der LJ Micheldorf für die Austragung des Bewerbes.

Auf das Podest schafften es:
Volleyball:
1. Platz: LJ Pettenbach
2. Platz: LJ Inzersdorf
3. Platz: LJ Ried/Trkr.

Fußball:
1. Platz: LJ Pettenbach
2. Platz: LJ Inzersdorf
3. Platz: LJ Molln

THOMAS LINDINGER

Bezirk Perg

Bezirkssportfest

Am 4. Juli 2010 fand das Bezirkssportfest in Naarn statt. Acht Mannschaften kämpften um den Titel des Bezirkssiegers im Fußball. Die Ortsgruppe Münzbach gewann vor Schwertberg und Arbing. Die Geschicklichkeit der Zuschauer und Teilnehmer konnte außerdem bei einem Funparcours unter Beweis gestellt werden.

MARIA GRAFENEDER

Bezirk Gmunden

Neue LJ-Betreuerin

Mein Name ist Ingrid Hummer und ich komme aus Gschwandt bei Gmunden. Ich bin seit Mai bei der Landwirtschaftskammer Gmunden tätig und betreue unter anderem die Landjugend.
Nach meiner Matura an der HBLA Elmberg und dem Studienabschluss an der Agrarpädagogischen Akademie in Wien, jobbte ich in den unterschiedlichsten Bereichen, unter anderem als Lehrerin an der LFS Vöcklabruck. Jetzt habe ich endlich meine „Berufung" als Wirtschaftsberaterin gefunden und freue mich vor allem auf die Zusammenarbeit mit der Landjugend im Bezirk. Durch meine Mitgliedschaft konnte ich zahlreiche Erfahrungen und Eindrücke sammeln, die mir helfen werden, die Landjugend optimal zu unterstützen.
Ich blicke einer spannenden Zeit entgegen, die mich vor interessante Herausforderungen stellt, die mir viel Freude bringt und in der ich mit vielen netten Landjugendlichen arbeiten darf!
Richtet eure Wünsche und Anliegen jederzeit unter 050/6902-3722 oder ingrid.hummer@lk-ooe.at an mich!

Bezirk Eferding

Bezirkssportfest

Das Sportfest des Bezirkes Eferding fand dieses Jahr am 10. Juli in Seebach statt. Obwohl es ein sehr heißer Sommertag war, gaben die Sportler und Sportlerinnen alles, doch leider kann nur eine Mannschaft den begehrten ersten Platz erringen.
Beim Fußball belegte diesen die Ortsgruppe aus Stroheim. Auch beim Volleyball fanden sich zahlreiche sportliche Mädchen und Burschen. Auf dem heißen Sand wurde die Ortsgruppe Stroheim von der Ortsgruppe Eferding vom 1. Platz abgelöst. Ein großer Dank gilt der Ortsgruppe Eferding, die uns mit kühlen Getränken und Essen versorgte und auch für die Organisation verantwortlich war.

ANNA LANDERTINGER

Bezirk Schärding

So war unsere Ralley „z'fuaß zum Zü"!

Am Samstag, dem 17. Juli ging unser Bezirksprojekt „z'fuaß zum Zü" über die Bühne. Einen ganzen Nachmittag lösten einige motivierte und bunt zusammen gewürfelte Teams die auf sie wartenden Herausforderungen. Es galt innerhalb weniger Stunden einzelne Stationen und auf der Strecke verteilte Aufgaben zu meistern. Die zu bewältigende Strecke befand sich im Wald und somit mussten sich die Teams auch mit allerhand Ungeziefer und Mücken herumschlagen.
Schließlich kam es zu folgendem Ergebnis: „Die Namenlosen" sicherten sich vor „De ondan", „Die Googler" und „an Hödinga seine ledigen Kinda" den ersten Rang!
Gemeinsam ließ man diesen bewegten Tag mit einer Grillerei ausklingen. In diesem Sinne noch ein großes DANKESCHÖN an alle teilnehmenden Landjugendmitglieder des Bezirkes Schärding und an die Familie Schasching (unsere Gastgeber) - ohne euch hätte unser Projekt das „Zü" nicht erreicht! Ein weiterer Dank gilt den Firmen ADEG, SPAR und Feichtinger für ihre Unterstützung!

SUSANNE GRADINGER

LJ Referat

Der Storch ist gelandet

Wir gratulieren Lucia Ratzenböck und Thomas Binder zur Geburt ihres Sohnes SIMON, der am 29. Juli 2010 um 14.00 Uhr im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Ried das Licht der Welt erblickte.
Lucia war lange Zeit als Sekretärin im Landjugendreferat tätig und widmet sich nun ihrer neuen Aufgabe als Mama.

Wir wünschen der kleinen Familie alles Gute für die Zukunft und freuen uns über den neuen Landjugendnachwuchs!

Das LANDJUGENDREFERAT,
sowie der LANDESVORSTAND

Erntedank – ein Fest des Dankens?

Silke Mayer, LJ Hirschbach

Das Erntedankfest verbinde ich mit meiner Heimat, Ursprung, Leben und auch mit der Landjugend. Es erinnert mich, was wir alles in unserem Leben brauchen und haben. Dieses Fest gibt uns den Anlass wieder einmal Danke zu sagen, für Dinge die für uns schon selbstverständlich geworden sind.
Dabei denkt man bei diesem Fest hauptsächlich an die Erntegaben. Aber für mich ist es auch ein Fest, wo man dankbar über Alttägliches sein kann. Zum Beispiel, dass wir ein Dach über dem Kopf haben oder auch dass wir in einer Familie und mit Freunden das Leben verbringen können.
Wie schon zu Beginn erwähnt, verbinde ich das Erntedankfest mit unserer Landjugend. Der Grund dafür ist, dass bei uns die örtliche Volkstanzgruppe die Ehre bekommen hat, die Erntedankkrone und die Erntegaben bei der Prozession zu tragen. Bei dieser Prozession nehmen auch andere Gruppen teil.
Für mich hat Traditionelles einen sehr hohen Stellenwert. So wird auch das Erntedankfest ein fixer Bestandteil des Jahres bleiben.

Elisabeth Gruber, LJ Sierning-Schiedlberg

DANKE - tut doch immer wieder gut, dieses Wort zu hören, oder? Aus diesem Grund steht für mich zum Thema „Ernte-DANK“, vor allem die Dankbarkeit und Freude über eine erfolgreiche Ernte, im heurigen Jahr, im Vordergrund. Weiters soll an die Arbeit in der Landwirtschaft und in den Gärten erinnert werden und daran, dass es nicht selbstverständlich ist, über ausreichend Nahrung zu verfügen.
Mehr als vierzig festlich geschmückte Wagen, nehmen jedes Jahr am letzten Septembersonntag, bei unserem Erntedankfest in Sierning teil, das auch gleichzeitig das Marktfest in unserem Ort bildet. Am Vortag schmücken wir, die Landjugend Sierning-Schiedlberg, die Erntekrone, den Traktor und den Wagen mit Sonnenblumen, Maiszäpfen, Obst, Gemüse und Blättern. Die Erntekrone selbst wird auch von uns eigenhändig gebunden. Dabei ist es schön, die Gemeinschaft und den Zusammenhalt innerhalb unserer Landjugendgruppe mit anzusehen.
Beim festlichen Einzug zur Kirche, wo anschließend ein ökumenischer Gottesdienst stattfindet, sind immer viele Landjugendmitglieder dabei.
Aus diesem Grund finde ich, dass auch wir Jugendlichen die Tradition „Erntedank“ weiterleben und -feiern sollen.

Johannes Zogsberger, LJ Tumeltsham

Erntedank ist bei uns im Ort ein wichtiges Ereignis. Die Erntekorne wird wie fast überall von der Landjugend gebunden und beim Erntedankfest zur Kirche getragen. Weiters werden bei uns in Tumeltsham von der Landjungend viele Gaben (Brot, Speck, Obst, Gemüse, ...) in die Kirche getragen, dort gesegnet und nach der Kirche verteilt. So kann jeder an Erntedank etwas gesegnetes Essen. Für mich persönlich ist das Erntedankfest sehr wichtig, da ich so immer wieder daran erinnert werde, wie gut es uns in Österreich eigentlich geht und dass dieser Wohlstand nicht selbstverständlich ist.

Roland Übermasser, LJ Schenkenfelden

Erntedank ist in unserem Ort ein großes Fest, wo sich alle für die erfolgreiche Ernte und Gaben bedanken. Die Erntekrone wird von der Landjugend gebunden und beim Erntedankfest mit musikalischer Umrahmung zur Kirche getragen. Für diesen Anlass wird die Kirche mit Sonnenblumen, Getreide, usw. festlich geschmückt. Bei diesem Fest nimmt nicht nur die Landjugend teil, sondern auch die Kindergartenkinder, die Musikkapelle, und viele andere Vereine. Ich finde Erntedank ist ein schönes Fest, darum sollte dieses traditionelles Ereignis nicht aufgegeben werden.

Christina Mittermayr, LJ Pilsbach

Mit dem Erntedankfest verbinde ich viele schöne Kindheitserinnerungen, da ich früher von der Schule aus immer mit meinen Freunden am Erntedankgottesdienst teilgenommen habe. An diesem Tag zog jeder seine Tracht an und die Kinder bekamen einen Korb mit Obst. So ein Fest war eine schöne Gelegenheit um alte Bekannte wiederzutreffen, da meistens die ganze Gemeinde teilnahm. Mir hat am meisten die Erntekrone gefallen, da sie immer so wundervoll verziert war. Leider gibt es in meiner jetzigen Wohngemeinde kein Erntedankfest, was ich persönlich sehr schade finde, da ich denke, dass man das geerntete nicht als selbstverständlich sehen sollte und es ein sehr schönes Fest ist.

Bundes- und Landestermine von September und Oktober 2010

09. September	Vernissage Jahresthema	Linz
11. September	LE Pflügen	Bezirk Wels-Land
19. September	Landeswertungstanzen	Bezirk Eferding
25. September	Landesherbsttagung	Bezirk Steyr
10. Oktober	LE Agrar- und Genussolympiade	Bezirk Freistadt
21. Oktober	Internationaler Abend	Linz
24. Oktober	Roas ma nåch Braunau	Bezirk Braunau

Orts- und Bezirkstermine von September und Oktober 2010

12. September	60 Jahre LJ Gunskirchen	Bezirk Wels-Land
18. September	Bezirksdämmerschoppen Eidenberg	Bezirk Urfahr
18. September	Summer End, LJ Pettenbach	Bezirk Kirchdorf
25. September	Hofball Bad Wimsbach	Bezirk Wels-Land
25. September	Most- und Weinsturmfest, St. Leonhard b. Pucking	Bezirk Linz-Land
26. September	Bezirksentscheid Forst, Zwettl/R.	Bezirk Urfahr
26. September	Bezirksentscheid Agrar- und Genussolympiade, Taiskirchen	Bezirk Ried
30. September	Bezi Treff, BBK Kirchdorf	Bezirk Kirchdorf
01. Oktober	Bezirksherbsttagung Altenberg	Bezirk Urfahr
02. Oktober	Bezirksball, Altenfelden	Bezirk Rohrbach
03. Oktober	Bezirksentscheid Agrar- und Genussolympiade, Edt/L.	Bezirk Wels-Land
07. Oktober	Protokollbuchbewertung, BBK Kirchdorf	Bezirk Kirchdorf
15. Oktober	Bezirksherbsttagung	Bezirk Rohrbach
16. Oktober	Bezirksball, Naarn	Bezirk Perg
16. Oktober	Alcatrac Steinerkirchen	Bezirk Wels-Land
24. Oktober	Bezirksherbsttagung, BBK Freistadt	Bezirk Freistadt
24. Oktober	Bezirksherbsttagung, Inzersdorf	Bezirk Kirchdorf
25. Oktober	Bezirksherbsttagung, Eberstalzell	Bezirk Wels-Land

Nächster Redaktionsschluss: 22. September 2010

Vernissage

Jugend pur - dem Leben auf der Spur

Mit unserem Jahresthema „Jugend pur - dem Leben auf der Spur“ machen wir uns auf, um einen bewussten Blick in den Alltag von Jugendlichen zu werfen.

Dabei nehmen wir unterschiedlichste Lebenssituationen genauer unter die Lupe und halten diese in Form von Fotos fest. Für diese Fotos haben sich junge Menschen bereit erklärt, uns einen Einblick in ihr Leben zu geben und uns an ihrer Geschichte teilhaben zu lassen.
Dabei entdecken wir schöne und prägende Situationen genauso wie Schattenseiten und Herausforderungen des Jungseins.

Anmeldungen zur Vernissage werden gerne bis 06. September unter 050/6902 1261 oder ref-landj@lk-ooe.at entgegen genommen.

CLUB

Da ist was los.

Du bist Raiffeisen Club-Mitglied?

HOL' DIR DEINE 150,- EURO

mit Deinem Memberbook Gutscheinheft!

Aquapulco der wasserpark

Hollywood MEGAPLEX

FUSSL Modestraße

REISEBÖRSE

orange bar game CUBE

your DRINK · your GAME!

ARS ELECTRONICA

sunset cocktails

Watergate WASSERSCHLOSS ALSTERSHEIM

empire club

LA REDOUTE

www.letsgo.at